

Der **Hausarzt**

in
Westfalen



Neues Team, große Aufgaben

Wechsel an der Spitze des Landesverbandes

Wahlen:

Lars Rettstadt
übernimmt Vorsitz

Protest:

Kampf für Erhalt der
ambulanten Versorgung

Termine:

Fortbildungen für Ärzt*innen,
Praxisteam und den Nachwuchs



„Wir werden den Konflikt nicht scheuen und mit Leidenschaft für die Hausärztinnen und Hausärzte in Westfalen-Lippe eintreten.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Delegiertenversammlung unseres Verbandes hat einen neuen geschäftsführenden Vorstand, aber auch die Bundesdelegierten gewählt. Der Auftrag der Delegierten ist klar formuliert worden. Der neue Vorstand und ich als Vorsitzender sollen in diesen unruhigen Zeiten lauter und aktiver werden und die Anliegen der Hausärztinnen und Hausärzte in Westfalen-Lippe mit noch mehr Nachdruck vertreten.

Dafür schickt die Landesdelegiertenversammlung ein berufs-politisches Team aus erfahrenen und neuen Vorstandsmitgliedern ins Rennen, die das breite Spektrum unserer Mitglieder gut abbildet.

Diesen Auftrag unserer Mitglieder und der Landesdelegierten nehmen wir als neuer Vorstand sehr ernst und werden genau das verfolgen, was sie uns mitgegeben haben.

Wir werden mit Vehemenz auf allen Ebenen und in allen Gremien für ihre Interessen kämpfen, den Konflikt nicht scheuen und mit Leidenschaft für die Hausärztinnen und Hausärzte in Westfalen-Lippe eintreten.

Das werden wir als Team umsetzen, das klar strukturiert ist, in dem die Aufgaben verteilt sind und bei dem jeder jedem hilft, um die großen Herausforderungen gemeinsam zu stemmen.

Als erste öffentlichkeitswirksame Aktion haben wir als Haus-

ärzteverband Westfalen-Lippe an den Protesten zum Erhalt der ambulanten Versorgungsstruktur am 15.11.2023 in Dortmund teilgenommen.

Um die Proteste zu verstetigen und weitere Aktionen vorzubereiten, hat der neue Vorstand die Gründung einer eigenen Arbeitsgruppe „Ärzteprotest“ beschlossen, die schnell und kreativ unsere Proteste bündeln und auch steuern soll.

Welche weiteren Beschlüsse der geschäftsführende Vorstand gefasst hat, welche Projekte und Arbeitsgruppen aktiv sind und wie sich die Themen HZV oder Fort-/Weiterbildung entwickeln oder auch die Irrungen und Wirrungen der Digitalisierung, werden wir Ihnen demnächst regelmäßig im Hausarzt in Westfalen vorstellen.

Ich wünsche Ihnen schöne und besinnliche Weihnachtsfeiertage und kommen Sie gut in das neue Jahr 2024.

Ihr Lars Rettstadt

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Lars Rettstadt".

INHALT

Hausärzteverband aktuell	4
Aus dem Bundesverband	19
Politik-Telegramm	20
Blickpunkt Nachwuchs	22
Aus den Universitäten	28
Aus den Bezirken	34
HZV	36
MFA & VERAH®	43
Fortbildungen	46
Service HSW mbH WL	47
Gut(es) für Praxis und Patienten	48
Praxisbörse	50
Service und Kontakt	51
Beitrittserklärung	52

Impressum

Herausgeber:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V.
Massener Straße 119a
59423 Unna
Tel.: 02303-94292-0
E-Mail: lvwl@hausaerzteverband-wl.de
Website: www.hausaerzteverband-wl.de

Verantwortlich:

Lars Rettstadt (v.i.S.d.P.)

Redaktion:

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V.
Daniela Thamm
Tel.: 02303-94292-130
E-Mail: daniela.thamm@hausaerzteverband-wl.de

Layout & Druck:

IVD GmbH & Co. KG, Ibbenbüren

Titelfoto: Silvia Kriens Photography

Inhalte teilweise von TutKit.com



"Der Hausarzt in Westfalen" ist ein offizielles Mitteilungsorgan des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe und erscheint zwei Mal im Jahr. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Hinweis: Gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Hausärzteverbandes wieder. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an manchen Stellen auf die Verwendung männlicher, weiblicher sowie sonstiger Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Menschen.





Wechsel an der Spitze: Lars Rettstadt ist neuer Vorsitzender des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe

Landesdelegierte wählten Vorstand und Vertreter*innen für Bundesdelegiertenversammlung

Lars Rettstadt ist neuer Vorsitzender des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. Der Hausarzt aus Dortmund folgt auf Anke Richter-Scheer (Bad Oeynhausen). Diese hatte den Landesverband acht Jahre erfolgreich geführt. Rettstadt setzte sich bei der Landesdelegiertenversammlung des Verbandes am 28. Oktober in Unna nach einer intensiven Aussprache gegen die bisherige Amtsinhaberin durch.

„Ich freue mich über das große Vertrauen der Delegiertenversammlung und auf die neue Aufgabe“, so Rettstadt, der bisher das Amt des Delegiertensprechers innehatte und gleichzeitig den Bezirksverband Westfalen-Süd anführt. „Viele Hausärztinnen und Hausärzte befinden sich aufgrund einer chronischen Unterfinanzierung des ambulanten Sektors in einer sehr schwierigen Lage“, so Rettstadt weiter. „Die steigenden Kosten und die un-

zureichenden Abschlüsse der letzten Jahre bei den Verhandlungen der KBV mit den Krankenkassen reichen nicht, um die Praxen und die Praxisteamzukunftssicher zu machen. Die ambulante Versorgung ist ernsthaft gefährdet und die Politik schaut nur zu. Statt die Probleme gemeinsam anzupacken, wird hausärztliche Kompetenz ignoriert. Diese Situation für die Praxen und die Teams vor Ort zu verbessern, ist die vorrangige Aufgabe des neuen Vorstandes“, so Rettstadt weiter.

Bei den turnusmäßigen Vorstandswahlen wurde Dr. Sascha Schönhauser aus Nottuln ins Amt des 2. Vorsitzenden gewählt. Dr. Jens Grothues aus Beverungen wurde als 3. Vorsitzender bestätigt. Neu in den geschäftsführenden Vorstand ziehen Dr. Laura Dalhaus (Borken) als Schatzmeisterin und Dr. Katja Köhler (Schmallenberg) als Schriftführerin ein. Neuer

Delegiertensprecher ist Dr. Philipp Lettau aus Altenberge, stellvertretender Delegiertensprecher bleibt Peter Ising (Hamm). Bernd Balloff (Legden), Andreas Schimke (Spenge) und Dr. Martin Mansfeld (Siegen) komplettieren als stellvertretende Vorsitzende der Bezirke Nord, Ost und Süd den Gesamtvorstand.

Als Kassenprüfer wurden zudem Dr. Jan Meiners aus Ochtrup und Jürgen Müller aus Paderborn gewählt. Und auch das Team der Bundesdelegierten des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes, das die Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte aus Westfalen-Lippe auf Bundesebene vertritt, wurde bestimmt (siehe Bericht auf S. 8).

Neben den Wahlen bestimmte die aktuell angespannte Situation der Hausarztpraxen den Bericht zur Lage und die Diskussion der Delegierten. Kein Inflationsausgleich, eine verpflichtende Digi-

Der geschäftsführende Vorstand:



**1. Vorsitzender
Lars Rettstadt**
Facharzt für Allgemeinmedizin aus Dortmund niedergelassen



**2. Vorsitzender
Dr. med. Sascha Schönhäuser**
Facharzt für Allgemeinmedizin aus Nottuln niedergelassen



**3. Vorsitzender
Dr. med. Jens Grothues**
Facharzt für Allgemeinmedizin aus Beverungen niedergelassen



**Schatzmeisterin
Dr. med. Laura Dalhaus**
Fachärztin für Allgemeinmedizin & Allgemeinchirurgie und MaHM aus Borken niedergelassen



**Schriftführerin
Dr. med. Katja Köhler**
Fachärztin für Allgemeinmedizin aus Schmallenberg in Anstellung



**Sprecher der Delegiertenversammlung
Dr. med. Philipp Lettau**
Facharzt für Innere Medizin & Allgemeinmedizin aus Altenberge niedergelassen

Schnellerer und sicherer Austausch von Patientendaten

Delegierte fordern verpflichtende Einführung moderner Kommunikationswege auch für Krankenhäuser

Die Delegiertenversammlung des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe fordert eine Verbesserung der Kommunikationswege zwischen stationärem und ambulanten Sektor durch eine verpflichtende Einführung moderner Kommunikationswege KIM und TIM auch für Krankenhäuser. Das NRW-Gesundheitsministerium müsse Sorge dafür tragen, dass diese flächendeckend für den gesamten stationären Sektor verbindlich werden, heißt es in einem Antrag des Bezirksverbandes Westfalen-Nord, dem die Delegierten zustimmten.

„Aktuell gibt es eine Schnittstellenproblematik“, betont Bernd Balloff vom Bezirksverband Westfalen-Nord. Der derzeit herkömmliche Kommunikationsweg via Telefon, Fax oder gar Briefpost sei man gelhaft und nicht mehr zeitgemäß. „Das Versenden von Befunden, Entlassbriefen und anderen wichtigen Dokumenten der Patienten auf dem Postweg an die Praxen führt teils zu eklatanten zeitlichen Verzögerungen. Das widerspricht nicht nur den Bemühungen zu einer sinnvollen Digitalisierung im Gesundheitswesen, es kann im Zweifel eine ernsthafte Gefährdung der Patientengesundheit bedeuten, da wichtige Informationen für die weitere Behandlung in den Praxen schlüssig nicht rechtzeitig vorliegen“, so Balloff. „Uns geht es darum, Patientendaten datensicher und schnell austauschen zu können, um eine bessere Versorgung der Patient*innen, sowohl beim Entlassmanagement, als auch bei der Einweisung zu ermöglichen. So können wir nicht nur die Zusammenarbeit im Sinne der Patienten verbessern, sondern auch Zeit und Kosten sparen auf beiden Seiten.“(D.T.)

„Die ambulante Versorgung ist ernsthaft gefährdet und die Politik schaut nur zu.“

Lars Rettstadt
Neu gewählter 1. Vorsitzender des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe

talisierung, die kostet, nicht funktioniert und nicht ausreichend refinanziert wird, die angespannte Arbeitssituation der MFA und fehlende Wertschätzung seitens der Politik, Diskussionen um eine Sozialversicherungspflicht für Poolärzte, das Hinauszögern des Masterplans Medizinstudium 2020 – die Liste der Kritikpunkte ist lang und die Geduld strapaziert.

„Es ist absolut unverständlich, dass wir im Moment von der Politik so missachtet werden“, so Dr. Jens Grothues, Hausarzt aus Beverungen und 3. Vorsitzender des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. „Wir Hausärztinnen und Hausärzte versorgen die Menschen auf dem Land, in der Stadt, überall“, betonte Dr. Sebastian Gesenhues, Hausarzt aus Ochtrup. Man könne und müsse hausärztliche Forderungen selbstbewusst formulieren. „Es ist doch so: Ohne uns fällt der Politik die Sache auf die

Füße!“ „Die Versorgung steht auf der Kippe“, so auch die Einschätzung von Bernd Balloff, Hausarzt aus Legden im Münsterland. „Wir müssen etwas tun. Aber wir müssen es mit der richtigen Stimme tun!“

Abseits der aktuellen berufspolitischen Fragen erhielten die Delegierten durch Annika Bartling vom Praxisberatungsteam einen Überblick über die Entwicklung der Hausarztzentrierten Versorgung. Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH des Landesverbandes, informierte über das umfangreiche Service- und Fortbildungsangebot für Ärztinnen, Ärzte, MFA und den medizinischen Nachwuchs und die vielfältigen Aktivitäten zur Nachwuchsgewinnung. (D.T.)



Vorstand
Bezirk
Westfalen-Nord



Die Mitglieder haben gewählt: Neue Bezirksvorstände und Landesdelegierte

Die Mitglieder des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe haben gewählt: Im Rahmen der Mitgliederversammlungen in Westfalen-Nord, -Süd und -Ost wurden im August und September neue Landesdelegierte und neue Bezirksvorstände bestimmt. „Es sind viele erfahrene Kolleginnen und Kollegen dabei, aber auch viele neue Gesichter und Einsteiger in die Berufspolitik, die sich in den nächsten vier Jahren für die Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte in unserer Region engagieren und in der Verbandsarbeit mitmischen werden. Darüber freuen wir uns sehr“, sagt Lars Rettstadt, 1. Vorsitzender des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe.

Bezirk Westfalen-Süd:

Lars Rettstadt bleibt Vorsitzender

Bei der Mitgliederversammlung des Bezirkes Westfalen-Süd in der DASA in

Dortmund wurde bereits Ende August Lars Rettstadt aus Dortmund als 1. Vorsitzender im Amt bestätigt. 2. Vorsitzender bleibt Dr. Martin Mansfeld aus Siegen, 3. Vorsitzender Stefan Haferkamp aus Bergkamen, Schatzmeisterin ist Dr. Katja Sielhorst aus Hemer und als Schriftführerin neu im Vorstand ist Katharina Bosel aus Dortmund.

Aus den Reihen der Mitglieder wurden zudem 21 Landesdelegierte und 10 Ersatzdelegierte gewählt.

Bezirk Westfalen-Nord:

Dr. Sascha Schönhauser im Amt bestätigt

Bei der Mitgliederversammlung des Bezirkes Westfalen-Nord am 30. August in Nottuln wurde der 1. Vorsitzende Dr. Sascha Schönhauser (Nottuln) im Amt bestätigt. 2. Vorsitzender bleibt Bernd Balloff aus Legden. Neu im Bezirksvorstand ist Dr. Philipp Lettau aus Altenberge als 3. Vorsitzender. Dr. Laura Dalhaus aus Borken übernimmt das Amt der Schatzmeisterin, Dr. Jan Meiners aus Ochtrup wurde als Schriftführer ebenfalls neu in den Vorstand gewählt.

Zudem wurden für den Bezirk Westfalen-Nord 18 Delegierte und sieben Ersatzdelegierte bestimmt.

Bezirk Westfalen-Ost:

Dr. Jens Grothues führt

Bezirksvorstand weiter an

Im Bezirk Westfalen-Ost waren die Mitglieder am 6. September eingeladen, in Oerlinghausen über Vorstand und Delegierte abzustimmen. Sie wählten Dr. Jens Grothues aus Beverungen erneut zum 1. Vorsitzenden. Neu im Amt des 2. Vorsitzender ist Andreas Schimke aus Spenze. Erstmals im Vorstand vertreten ist Dr. Ute Müller aus Steinhagen, die zur 3. Vorsitzenden gewählt wurde. Auch Dr. Sven Windhorst aus Vlotho ist ein Neuzugang im Vorstand und ab sofort als Schatzmeister im Einsatz. Christiane Possehn aus Hiddenhausen wurde als Schriftführerin wiedergewählt.

Für den Bezirk Westfalen-Ost wurden darüber hinaus elf Landesdelegierte und fünf Ersatzdelegierte gewählt.

Von den insgesamt 72 gewählten Delegierten, davon 22 Ersatz-Delegierte, aus den drei Bezirken Westfalen-Nord, -Ost und -Süd können maximal 50 Delegierte an der Landesdelegiertenversammlung teilnehmen. Die Anzahl der teilnehmenden Delegierten eines Bezirks ergibt sich dabei aus dem Verhältnis der Mitglieder des Bezirks zu der Zahl der Mitglieder des Landesverbandes. (D.T.)

Ost

Vorstand
Bezirk
Westfalen-Ost



1. Vorsitzender: Dr. Jens Grothues (Beverungen, 2.v.l.)
 2. Vorsitzender: Andreas Schimke (Spenge, l.)
 3. Vorsitzende: Dr. Ute Müller (Steinhagen, Mitte)
 Schatzmeister: Dr. Sven Windhorst (Vlotho, 2.v.r.)
 Schriftführerin: Christiane Possehn (Hiddenhausen, r.)

Vorstand
Bezirk
Westfalen-Süd



1. Vorsitzender: Lars Rettstadt (Dortmund, r.)
 2. Vorsitzender: Dr. Martin Mansfeld (Siegen, l.)
 3. Vorsitzender: Stefan Haferkamp (Bergkamen, nicht i. Bild)
 Schatzmeisterin: Dr. Katja Sielhorst (Hemer, 2.v.l.)
 Schriftführerin: Katharina Bosel (Dortmund, 2.v.r.)

Die Landesdelegierten des Bezirkes Westfalen-Nord:

Dr. Sascha Schönhauser, Nottuln
 Bernd Balloff, Legden
 Dr. Philipp Lettau, Altenberge
 Dr. Laura Dalhaus, Borken
 Dr. Jan Meiners, Ochtrup
 Dr. Dr. Heinz Giesen, Ahaus
 Agnes Rauter-Ullrich, Rhede
 Dr. Sebastian Gesenhues, Ochtrup
 Ellen Jandewerth, Bottrop
 Dr. Christian Goebel, Bocholt
 Dr. Maximilian Lodde, Münster
 Dr. Hendrik Oen, Münster
 Aldona Agata Balkenhoff, Marl
 Dr. Mechthild Bonse, Sendenhorst
 Hermann Brünjes, Gelsenkirchen
 Michael Niesen, Ochtrup
 Dr. Volker Schrage, Legden
 Dr. Frank Kaiser, Oer-Erkenschwick

Die Ersatzdelegierten:

Dr. Steffen Grüner, Westerkappeln
 Dirk Wilmers, Borken
 Dr. Michael Adam, Bocholt
 Dr. Heinrich Peter Kleine Wortmann, Münster
 Dr. Stefan Hermes, Münster
 Dr. Peter Münster, Münster
 Danielle Vanessa Ayemle Tsobgny, Rhede

Die Landesdelegierten des Bezirkes Westfalen-Ost:

Dr. Jens Grothues, Beverungen
 Andreas Schimke, Spenze
 Dr. Ute Müller, Steinhagen
 Dr. Sven Windhorst, Vlotho
 Christiane Possehn, Hiddenhausen
 Dr. Jens Biesenbaum, Löhne
 Jürgen Müller, Paderborn
 Dr. Ture Dänziger, Horn-Bad Meinberg
 Dr. Sema Finke, Borgholzhausen
 Dr. Melanie Rose, Beverungen
 Anke Richter-Scheer, Bad Oeynhausen

Die Ersatzdelegierten:

Janine Döpker, Rietberg
 Dr. Max Michael Mayer, Paderborn
 Dr. Anke Dittmar, Vlotho
 Dr. Philipp Poppenborg, Rheda-Wiedenbrück
 Sigrid Richter, Minden

Die Landesdelegierten des Bezirkes Westfalen-Süd:

Lars Rettstadt, Dortmund
 Dr. Martin Mansfeld, Siegen
 Stefan Haferkamp, Bergkamen
 Dr. Katja Sielhorst, Hemer
 Katharina Bosel, Dortmund
 Dr. Gisbert Breuckmann, Meschede
 Peter Schumpich, Bergkamen
 Dr. Wolfram Tuschen, Balve
 Martin Brand, Ennepetal
 Dr. Karl-Josef Scholl, Dortmund
 Dr. Miriam Gzbili, Dortmund
 Dr. Vivien-Wilma Lorenz, Dortmund
 Christian Deppe, Bochum
 Dr. Karsten Stolz, Ennepetal
 Dr. Andreas Engelhardt, Iserlohn
 Rolf Granseyer, Dortmund
 Peter Ising, Hamm
 Johanna Rubertus, Siegen
 Dr. Katja Köhler, Schmallenberg
 Tim-Henning Förster, Winterberg
 Jan Khalil, Kreuztal

Die Ersatzdelegierten:

Gerhard Seeliger, Bochum
 Svenja Wehnert, Geseke
 Matthias Schröder, Selm
 Dr. Heinrich Ebbinghaus, Soest
 Christian Weber, Lippetal
 Dr. Michael Klock, Siegen
 Fabian Niebuhr, Ennepetal
 Dr. Vlado Vergilov, Ennepetal
 Dr. Tobias Samusch, Soest
 Dr. Hakima Bourhaial, Dortmund

Jubilarehrung: Dank an engagierte Mitglieder

Im Rahmen der Landesdelegiertenversammlung des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe am 28. Oktober in Unna wurden drei langjährige Delegierte für ihren engagierten Einsatz und ihre Treue zum Verband geehrt.



Michael Niesen (l.) wurde von Dr. Wolfram Tuschen für seine 30-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Michael Niesen, Hausarzt aus Ochtrup, ist seit 30 Jahren Mitglied im Hausärzteverband Westfalen-Lippe, war von 2007 bis 2023 durchgängig im Vorstand des Bezirksverbandes Westfalen-Nord im Hausärzteverband Westfalen-Lippe aktiv, davon acht Jahre als 1. Vorsitzender. Seit 2015 war er zudem 2. Vorsitzender im geschäftsführenden Vorstand des Landesverbandes. Bei der Delegiertenversammlung Ende Oktober stellte er sich nicht mehr zur Wahl und wurde somit gleichzeitig aus dem Vorstand verabschiedet. „Dein Einsatz ging weit über das Ehrenamt hinaus“, betonte Dr. Wolfram Tuschen, selbst Ehrenmitglied des Landesverbandes, der die Ehrungen in der Geschäftsstelle in Unna vornahm. „Und bei allem, was du gemacht hast, hast du den Rücken immer gerade gehalten.“

Ebenfalls 30 Jahre Mitglied im Hausärzteverband Westfalen-Lippe ist Hermann Brünjes, Hausarzt aus Gelsenkirchen. Seit 2019 engagiert sich Brünjes als Delegierter des Landesverbandes und nutzte in dieser Funktion stets seine Stimme. „Du bist einer, der immer mitdiskutiert und mitgestritten hat,“ so Tuschen.



Hermann Brünjes (l.) ist ebenfalls seit 30 Jahren Mitglied im Landesverband.

Dr. Martin Mansfeld, Hausarzt aus Siegen, wurde für seine 20-jährige Mitgliedschaft geehrt. Mansfeld ist ebenfalls Landesdelegierter und seit 2019 im Bezirksvorstand Westfalen-Süd als 2. Vorsitzender aktiv.

(D.T.)

Dr. Martin Mansfeld wurde für seine 20-jährige Mitgliedschaft geehrt.



Bundesdelegierte für Deutschen Hausärztetag gewählt

Im Rahmen der Landesdelegiertenversammlung des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe Ende Oktober in Unna fanden auch die Wahlen der Delegierten zur Bundesdelegiertenversammlung des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes statt. Neben den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes, Lars Rettstadt (Dortmund), Dr. Sascha Schönhauser (Nottuln), Dr. Jens Grothues (Beverungen), Dr. Katja Köhler (Schmallenberg), Dr. Laura Dalhaus (Borken) und Dr. Philipp Lettau (Altenberge), bilden Michael Niesen (Ochtrup), Agnes Rauter-Ullrich (Rhede), Dr. Ute Müller (Steinhagen), Bernd Balloff (Legden) und Dr. Sven Windhorst (Vlotho) das Team der Bundesdelegierten. Ersatzdelegierte wurden Dr. Katja Sielhorst (Hemer), Peter Schumpich (Bergkamen), Dr. Melanie Rose (Beverungen), Dr. Jan Meiners (Ochtrup), Dr. Dr. Heinz Giesen (Ahaus), Rolf Granseyer (Dortmund), Svenja Wehnert (Geseke) und Dr. Sebastian Gesenhues (Ochtrup).

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe kann aktuell elf Delegierte zur Bundesdelegiertenversammlung des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes entsenden. Die gewählten Vertreter aus Westfalen-Lippe werden dort die Interessen der Hausärztinnen und Hausärzte in Westfalen-Lippe auf Bundesebene vertreten.



Gemeinsamer Protest:

Teams aus Praxen und Apotheken demonstrieren in Dortmund

Teams aus Arztpraxen und Apotheken sind am 15. November beim landesweiten „Aktionstag Patientenversorgung“ in Dortmund gemeinsam auf die Straße gegangen, um gegen die aktuelle Gesundheitspolitik der Bundesregierung und für den Erhalt der wohnortnahmen Versorgung der Bürgerinnen und Bürger zu protestieren. Hunderte Apotheken und Hausarztpraxen in Westfalen-Lippe blieben an diesem Tag ab 10 Uhr vormittags geschlossen, um ein deutliches Zeichen zu setzen. Denn die Lage in der ambulanten Versorgung spitzt sich zu und der Unmut ist groß. „Wir müssen uns Gehör verschaffen“, betonte Lars Rettstadt, 1. Vorsitzender des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe im Rahmen einer gemeinsamen Kundgebung mit dem Apothekerverband Westfalen-Lippe am Dortmunder U. „Die immer angespanntere Lage in unseren Praxen, die überbordende Bürokratie, die unzureichende Finanzierung der ambulanten Infrastruktur und die fehlende Unterstützung seitens der Politik gefährden die hausärztliche und gebietsärztliche Versorgung der Menschen!“

Dass sich beide Berufsgruppen zusammentun, um zu protestieren – ein Novum. „Das zeigt, dass der Druck riesig ist“, so Gabriele Regina Overwiening, Präsidentin der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände.

Rund 5.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren dem Aufruf zum öffentlichen Protest gefolgt und zogen vom Dortmunder U aus durch die Innenstadt in Richtung Westfalenhallen. Anderorts nutzen Ärztinnen, Ärzte und MFA das Angebot des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe und nahmen, statt Sprechstunde, an Online-Fortbildungen teil.

„Ambulante Versorgung wird wissentlich und billigend vor die Wand gefahren!“

„Die hausärztlichen Praxisteam sind die, die vor Ort die Versorgung sichern. Aber es ist eng geworden in letzter Zeit“, so Lars Rettstadt. „Wir kämpfen mit einer Digitalisierung, die nicht funktioniert und stattdessen nur zusätzliche Arbeit verursacht. Wir haben Probleme, Fachkräfte zu finden. MFA werden von den Krankenhäusern abgeworben, weil sie besser zahlen können. Unsere Teams und Strukturen bluten nach und nach aus, während die ambulante Versorgung von der Politik wissentlich und billigend vor die Wand gefahren wird!“

Dabei gehe es nicht um Honorare, betonte Dr. Volker Schrage, stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Es gehe um die Finanzierung für ein Wirtschaftsunternehmen, um praktikable Strukturen und darum, dass diejenigen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, die wissen, was im Praxisalltag funktioniert – und was nicht. „Herr Lauterbach, kommen Sie aus Ihrem Elfenbeinturm heraus“, so Schrages Appell. „Reden Sie mit uns!“ (D.T.)



Hausärzt*innen setzten in Dortmund mit den Apotheker*innen ein deutliches Zeichen.
Unten: Lars Rettstadt (2.v.r.) mit Vertreter*innen der Apotheken und der KVWL.





Programmübersicht: Donnerstag, 14. März 2024

16:30 Uhr: Nachwuchsinitiative Hausarztmedizin „Zukunft Praxis“

Fachausstellung zum Gesundheitswesen

Freitag, 15. März 2024

9:00 Uhr Fortbildungen
- 17:00 Uhr Fachausstellung zum Gesundheitswesen

10:00 Uhr Praxisberatungen nach individueller Vereinbarung

19:00 Uhr Gesellschaftsabend (separate Einladung)

Samstag, 16. März 2024

9:00 Uhr Fortbildungen
- 17:00 Uhr Fachausstellung zum Gesundheitswesen

9:30 Uhr Berufspolitisches Frühstück

10:00 Uhr Praxisberatungen nach individueller Vereinbarung

Hausärztetag Westfalen-Lippe Zu Gast am Phoenixsee

Der Hausärztetag Westfalen-Lippe ist 2024 erneut in Dortmund zu Gast – dieses Mal am Ufer des Phoenixsees, in den Räumen der Sparkassenakademie NRW. Vom 14. bis 16. März findet ein umfangreiches Fortbildungsprogramm für Ärztinnen, Ärzte, Medizinische Fachangestellte und Versorgungsassistent*innen in der Hausarztpraxis (VERAH®), Praxisteams und den medizinischen Nachwuchs statt.

Die Teilnehmenden können sich wieder auf abwechslungsreiche Themen schwerpunkte freuen, für jede Zielgruppe ist etwas dabei: Den Auftakt bildet wie immer eine neue Ausgabe der Nachwuchsinitiative Hausarztmedizin „Zukunft Praxis“ am Donnerstag. Die kostenlose Veranstaltung lädt Medizinstudierende und Nachwuchsärzt*innen

ein zu einem all-inclusive-Abend mit spannenden Kurzvorträgen direkt aus der Praxis, mit der Möglichkeit zum Fragenstellen und zum Austauschen und Netzwerken in lockerer Atmosphäre. Für den hausärztlichen Nachwuchs ist zudem ein „Werkzeugkasten Niederlassung – Bootcamp Spezial“ geplant. Höhepunkt ist der gemeinsame Besuch des Gesellschaftsabends am Freitag.

Kinderbetreuung vor Ort

Für Hausärztinnen und Hausärzte sind unter anderem das beliebte „Update Hausarztmedizin“, zwei Sonografie-Workshops oder ein DMP-Kompaktkurs im Angebot. Eine Kinderbetreuung steht bei Bedarf zur Verfügung und kann im Vorfeld gebucht werden.



WESTFALEN-LIPPE
14.03.2024 bis 16.03.2024
Sparkassen Akademie
DORTMUND Mit Fachausstellung
Gesundheitswesen!



Fortbildungen im Überblick:

Für Ärztinnen & Ärzte:

- Update Hausarztmedizin
- Delegation in der Hausarztpraxis
- Betriebswirtschaftliche Praxisführung
- Manuelle Untersuchungstechniken
 - Sonographie Workshops: Grundkursmodul II und Aufbaukursmodul II
 - DMP-Update kompakt
- Ist das wirklich mein Führungsstil?
 - Informationsveranstaltung zur Weiterbildungsordnung
- Risiken und Nebenwirkungen in der Praxisdigitalisierung
 - E-Health

Für MFA & VERAH®:

- Prüfungsvorbereitungskurs für Azubis
- EKG richtig lesen für MFA
- Wundmanagement
- VERAH®-Refresher
- DMP für MFA



Für das Praxisteam:

- Patientenführung optimieren, Zeitfresser reduzieren
- IGel-Leistungen - Kommunikation im Praxisalltag
- Team-Praxismanagement - Entwicklung, Effizienz und Teamwork
- Optimierung der Organisationsstruktur in der Hausarztpraxis - aus der Praxis für die Praxis
- Jährliche Pflichtunterweisung und Notfalltraining

Rund um die HZV:

- Praxisberatung und -analyse
- HZV-Abrechnung kompakt
- HZV-Prozessoptimierung in der Praxis
- PTQZ
- Werden Sie HZV-Abrechnungsprofi

NEU: DIGITALE HANDOUTS

Ab 2024 werden Teilnahmebescheinigungen und Handouts zu den Fortbildungen aus Gründen der Nachhaltigkeit ausschließlich in digitaler Form zur Verfügung gestellt.



Für den Nachwuchs:

- Nachwuchsinitiative Hausarztmedizin „Zukunft Praxis“
- Werkzeugkasten Niederlassung - Bootcamp spezial

Die Fortbildungen und Infoveranstaltungen im Rahmen des Hausärztetages Westfalen-Lippe können bereits jetzt über eine extra eingerichtete Homepage gebucht werden:





Gesundheitsversorgung: „Wir sind mittendrin im Hurrikan“

Hausärzteverband Westfalen-Lippe diskutierte beim berufspolitischen Frühstück mit Vertretern aus Gesundheitswesen, Politik, Kreisen, Kommunen und Hochschulen über Versorgungsstrukturen der Zukunft

32,5 Prozent aller Hausärztinnen und Hausärzte in Westfalen-Lippe sind über 65 Jahre alt und damit kurz vor dem Ruhestand. Die Nachfolgersuche wird immer schwieriger – weil weniger Ärztinnen und Ärzte nachrücken und es diese verstärkt in Teilzeit- und Anstellungsverhältnisse statt in die Niederlassung zieht. Gleichzeitig stehen ambulanter und stationärer Sektor in Konkurrenz beim Kampf um personelle und finanzielle Ressourcen. Wie lässt sich vor diesem Hintergrund die medizinische Versorgung der Menschen in Zukunft sicherstellen? Diese Frage stand im Zentrum des berufspolitischen Frühstücks, zu dem der Hausärzteverband Westfalen-Lippe im August Vertreterinnen und Vertreter aus Gesundheitswesen, Politik, Kreisen, Kommunen und Universitäten der Region eingeladen hatte.

Unter den Gästen, die Anke Richter-Scheer, ehemalige 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, in der Verbandsgeschäftsstelle in Unna begrüßten konnte, waren Dr. Dirk Spelmeyer (Vorstandsvorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe), Dr. Claudia Schwenzer (beratende Ärztin der KVWL), Bernd Marchlowitz (Unternehmensbereichsleiter ambulante Versorgung AOK NordWest), Ulrich Adler (Leiter Landesvertretung NRW der Techniker Krankenkasse), Hubert Hüppe (Mitglied des Bundestages), Mario Löhr (Landrat Kreis Unna), Holger Gutzeit (Kreis Unna), Volker Schmidt (Märkischer Kreis), Dr. Richard Schröder (Kreis Recklinghausen), Christiane Schulte-Karwinkel und Stephan Küching (Gesundheitsamt Hamm), Lisa Knuf (Stadt Bocholt), Bianca Funke (Stadt Brilon), Prof. Dr. Horst Christian

Vollmar (Leiter Abteilung für Allgemeinmedizin, Ruhr-Universität Bochum), Prof. Dr. Achim Mortsiefer (Leiter Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung, Universität Witten/Herdecke), Prof. Dr. Nadja Mayer-Wingert (Professorin Gesundheits- und Sozialmanagement, FOM Hochschule), Julianne Sroka (Gudrun Schnoor Steuerberatungsgesellschaft mbH) und Dr. Sebastian Gesenhues, Hausarzt aus Ochtrup.

„Einseitige Stärkung der Krankenhäuser“

„Die Ist-Situation ist frustrierend: Die Hausarztpraxen sind mit einer unausgereiften Digitalisierung konfrontiert, die mehr Probleme als Nutzen und Entlastung bringt. Sie leiden unter explodierenden Kosten, ohne dass diese durch angemessene Erhöhung der Ver-

gütung abgedeckt würden, und unter einer fehlenden Wertschätzung seitens der Politik“, fasste Anke Richter-Scheer die angespannte Lage in der hausärztlichen Versorgung zusammen. „Aktuell konzentrieren sich die Bemühungen der Politik sehr einseitig auf die Stärkung der Krankenhäuser. Das ist zermürbend für die Kolleginnen und Kollegen an der Basis. Man darf hier die ambulante Versorgung nicht außen vor lassen. Und man muss uns Hausärzte bei der Erarbeitung von Lösungskonzepten beteiligen! Wir haben Ideen – die muss man aber auch hören wollen.“

Es gehe dabei nicht darum, „soundso viel Geld pro Arzt ins System zu pumpen“, betonte Dr. Sebastian Gesenhues, Mitinhaber einer großen Hausarztpraxis im

Berechtigung. Im Kreis Unna etwa sei man froh, auf dieses Angebot seit kurzem zurückgreifen zu können, betonte Landrat Mario Löhr. Aber: „Neue Strukturen bedeuten neue Verwaltung. Und neue Verwaltung bedeutet Kosten“, fasste Hubert Hüppe, MdB, zusammen. „Wir sollten eher die Strukturen verbessern, die es gibt.“

Freiwilliges primärärztliches System ist „vielversprechender Ansatz“

Ein freiwilliges primärärztliches System, wie es im Hausarztprogramm bereits seit Jahren gelebt werde, sei hier ein vielversprechender Ansatz, so Anke Richter-Scheer. „Die Erfahrung zeigt,

der Team-Praxis noch stärker weiterentwickeln und die Versorgung unserer Patienten als Ärzte gemeinsam mit unserem qualifizierten Team organisieren.“

Einigkeit herrschte bei den Gästen darüber, dass auf der Suche nach Lösungen der Konkurrenzgedanke zukünftig in den Hintergrund treten müsse. „Wir können dieses Problem nur gemeinsam stemmen. Nur die Kooperation wird es letztlich bringen. Die muss aber auch politisch gewollt sein“, so Dr. Dirk Spelmeyer.

Zusammenarbeit und Austausch soll auch im Nachgang dieses berufspolitischen Frühstücks fortbestehen: „Es ist wichtig, die verschiedenen Akteure an



In der Geschäftsstelle in Unna wurde angeregt diskutiert.

münsterländischen Ochtrup. „Wir müssen die Struktur ändern, damit wir uns auf Dauer Versorgung leisten können.“ Kein Arzt in der ambulanten Versorgung dürfe durch das System vor die Entscheidung gestellt werden, entweder betriebswirtschaftlich oder medizinisch-ethisch zu handeln.

„Die Sorge vor wegbrechender ärztlicher und pflegerischer Versorgung ist uns allen gemeinsam“, betonte Dr. Dirk Spelmeyer. „Wir sind mittendrin im Hurrikan!“ Konzepte wie der jüngst erdachte Gesundheitskiosk könnten da nicht das Allheilmittel sein. Als niederschwelliges Beratungsangebot für die Menschen, die sonst keinen Zugang zur medizinischen Versorgung haben, habe der Gesundheitskiosk in manchen Regionen zwar seine

dass es wirtschaftlicher und zielführender ist. Hier steht die Versorgung im Sinne des Patienten im Mittelpunkt.“ Die Wertschätzung für die Praxis, die als Gatekeeper die Patienten lotst und eng mit anderen Fachärzten und Kliniken zusammenarbeitet, müsse weiter verschärft werden, appellierte auch Prof. Dr. Nadja Mayer-Wingert, die an der FOM Hochschule den Studiengang für speziell qualifizierte Medizinische Fachangestellte, die VERAH (Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis) leitet. So solle bestenfalls auch sozialmedizinische Beratung an den Praxen angedockt werden. Zudem brauche es eine Neudefinition der Rollen innerhalb des Systems Praxis. Ein Punkt, der auch Anke Richter-Scheer am Herzen liegt. „Wir müssen den Gedanken

einen Tisch zu holen und im Gespräch zu bleiben. Dafür machen wir uns als Hausärzteverband Westfalen-Lippe stark“, betonte Anke Richter-Scheer. „Schließlich haben wir alle am Ende ein gemeinsames Ziel: die Patientenversorgung dauerhaft zu sichern.“

(D.T.)



Das nächste berufspolitische Frühstück findet im Rahmen des Hausärztetages Westfalen-Lippe am Samstag, 16. März 2024, in Dortmund statt.



PJ-Day und Clinic-Connect: Erfolgreiche Messeeinsätze

600 Studierende aus allen Semestern sowie fertig approbierte Ärztinnen und Ärzte haben am 13. November die Messe Clinic-Connect in Münster genutzt, um nach Stellen für Famulaturen, Praktika und das Praktische Jahr (PJ) zu suchen. Das Team des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe informierte vor Ort über die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und Perspektiven in der hausärztlichen Versorgung. Das Interesse der Messebesucherinnen und -besucher war groß – am Stand des Hausärzteverbands herrschte reges Treiben.

Ebenfalls in Münster fand kurz zuvor, Ende Oktober, der PJ-Day der Universität Münster statt. Auch hier war das Team des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe mit von der Partie, um für den Beruf des Hausarztes bzw. der Hausärztin zu werben und die zahlreichen Veranstaltungen und Serviceangebote des Landesverbandes speziell für Nachwuchsmediziner*innen vorzustellen.



Ob Clinic-Connect (Bilder oben) oder PJ-Day: Der Messestand des Hausärzteverbands war gefragt.

Im Oelder Ratssaal kamen Vertreter der Oelder Ärzteschaft, des Krankenhauses, der Stadtverwaltung, der Politik, der Kassenärztlichen Vereinigung sowie des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe zusammen. Die Kommission Hausärztliche Versorgung nahm damit ihre Arbeit nach längerer Pause wieder auf.



Mehr Hausärzt*innen für Oelde: Kommission wiederbelebt

Um die hausärztliche Versorgung in Oelde im Kreis Warendorf ist es nicht gut bestellt: Es gibt zu wenige Hausärztinnen und Hausärzte, ein Drittel der praktizierenden Kolleginnen und Kollegen ist zudem 70 Jahre und älter. Entspannung ist also nicht in Sicht. Über mögliche Lösungen für das Problem sprachen Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Gesundheitswesen im Rahmen einer Sitzung der „Kommission hausärztliche Versorgung“ Ende Mai im Oelder Rathaus.

Wichtige Strategien und Ideen zeigten dabei Claudia Diermann und Matthias Arndt vom Hausärzteverband Westfalen-Lippe auf. Sie informierten über die Unterstützung, die der Verband Kommunen und Kreisen zum Erhalt der ambulanten hausärztlichen Versorgung in ländlichen Regionen anbietet und unterstrichen wie wichtig es ist, dass Städte auch selbst aktiv werden bei der Werbung um Nachwuchsmedizinerinnen und -mediziner. „Was macht Oelde attraktiv? Warum

sollte sich ein Arzt hier niederlassen? Wie kommen wir an die jungen Leute?“ Auf diese Fragen muss es Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft im Hausärzteverband Westfalen-Lippe, zu folge gute Antworten geben.

Es war das erste Treffen der „Kommission hausärztliche Versorgung“ nach langer Pause. Ihr gehören neben Vertreterinnen und Vertretern der Parteien im Rat und der Stadtverwaltung auch Hausärzte aus Oelde an. Beim Treffen im Rathaus waren zudem der Oelder Landtagsabgeordnete Daniel Hagemeier (CDU) sowie Ansgar von der Osten und Karina Kranke von der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL), zu Gast, die neben den aktuellen Versorgungszahlen im Raum Warendorf ebenfalls Lösungsansätze für eine Stärkung der hausärztlichen Versorgung, wie etwa Vernetzung, Austausch in Praxisnetzen und Kooperationsformen wie Praxisgemeinschaften, vorstellten.



Krisensitzung in Berlin: Protest gegen drohenden Praxenkollaps

Die Praxen in Deutschland schlagen Alarm: Im Rahmen der bundesweiten Protestaktion „PraxenKollaps – Praxis weg, Gesundheit weg!“ sind Ende August hunderte Niedergelassene und Delegierte aus den 17 Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) zu einer Krisensitzung in Berlin zusammengekommen. Mit einem einstimmigen Votum haben sie einen Forderungskatalog zur Sicherstellung der Gesundheitsversorgung verabschiedet. Auch eine große Delegation der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) mit Vertreterinnen und Vertretern des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe war vor Ort, um ein klares Zeichen zu setzen. „Wir Hausärztinnen und Hausärzte fühlen uns zunehmend aufgerieben zwischen der permanent wachsenden Arbeitsbelastung, der schwieriger werdenden Suche nach Mitarbeitenden

und dem steigenden Kostendruck“, erklärte Anke Richter-Scheer, Vorsitzende der Hausarztfaktion in der Vertreterversammlung der KVWL. „In unserem komplexen Gesundheitssystem ist die hausärztliche Primärversorgung, die auch die Koordination des gesamten Behandlungsprozesses einschließt, von zentraler Bedeutung. Dennoch warten wir noch immer auf eine angemessene Stärkung unserer Arbeit, während zeitgleich immer mehr Parallelstrukturen, wie etwa Gesundheitskioske, geschaffen werden, die keineswegs zur Entlastung der Praxen beitragen.“

Der verabschiedete Forderungskatalog zeige die Probleme und Schwächen des derzeitigen Systems auf. „Es braucht dringend eine strukturelle und finanzielle Reform, die unser Gesundheitssystem auf stabile Beine stellt, sodass es den wachsenden Herausforderungen standhalten kann“, so Richter-Scheer.

Praxisbörsentag für Praxisabgeber und Nachfolger

Praxisabgeber und Niederlassungs-Interessierte zusammenbringen – das ist die Idee hinter dem Praxisbörsentag, den die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) am 21. Oktober zum elften Mal im Dortmunder Ärztehaus ausgerichtet hat. Rund 350 Teilnehmende waren der Einladung gefolgt, stöberten in Inseraten, nutzten „Speed-Info-Angebote“ mit Tips zu Themen wie Erstverhandlung und führten erste Gespräche.

Vor Ort dabei war auch ein Team des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, um die Besucherinnen und Besucher am Messestand zu beraten und über die vielfältigen Unterstützungsangebote des Landesverbandes auf dem Weg in die Niederlassung, über spezielle Fortbildungen für einen reibungslosen Übergang in den Ruhestand und die Online-Praxisbörsse des Hausärzteverbandes zu informieren.

Hier haben Ärztinnen und Ärzte, MFA, der medizinische Nachwuchs, aber auch Städte und Kommunen die Möglichkeit, kostenlos Inserate aufzugeben und so passgenau nach Mitarbeitenden, neuen Praxisräumen, einer Weiterbildungsstelle oder dem eigenen Traumjob zu suchen oder entsprechende Angebote publik zu machen. Für Mitglieder des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe ist das Aufgeben einer Anzeige kostenlos.



Anzeige

GUDRUN SCHNOOR
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Ihre Fachberater für das Gesundheitswesen

Als Fachberater für das Gesundheitswesen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. So können Sie bei allen Fragen der Praxisführung und Entwicklung zielgerichtet und zukunftsorientiert Entscheidungen treffen.

Wertvolle Unterstützung für Ärzte und Zahnärzte:

- Ob Gründung einer Berufsausübungsgemeinschaft, Aufnahme oder Ausscheiden von Mitgesellschaftern – wir stehen Ihnen in allen Fällen beratend zur Seite.
- Wir helfen Ihnen, bei der Entscheidung „Berufsausübungsgemeinschaft“ oder „medizinisches Versorgungszentrum“ die Möglichkeiten und Voraussetzungen auch im Arzt- und Zulassungsrecht abzuwägen und für Sie die optimale Gesellschaftsform zu finden.
- Bei Praxiskauf oder -verkauf stehen wir Ihnen in allen Fragestellungen zur Seite. Dadurch haben Sie den Rücken für Ihre Entscheidung frei.
- Selbstverständlich sind wir nach der Gründung weiterhin für Sie Ansprechpartner für alltägliche bürokratische Anforderungen.

- Wir prüfen Ihre IGe-Leistungen eingehend auf Umsatz- und Gewerbesteuerpflicht, so kennen Sie rechtzeitig Ihre Steuerlast und können Ihre Preisgestaltung darauf abstimmen.

- Wir berechnen rechtzeitig Ihr jährliches Steuervolumen, so behalten Sie einen konkreten Überblick über Ihre Liquidität.



Gudrun Schnoor
Steuerberatungsgesellschaft mbH*
Otto-Brenner-Straße 2 · 59425 Unna
Tel.: 02303 - 28 69 0
steuern@schnoor-stb.de
www.schnoor-stb.de

Kraft & Meister
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Nebenbruch 11 · 44357 Dortmund
Tel.: 0231 - 93 69 80 0
post@kraft-meister
www.kraft-meister.de

* Zertifizierte Steuerberater-Kanzlei nach DIN EN ISO 9001:2015



Forum Hausärztinnen: Jetzt auch bei Signal

Die Medizin in Deutschland wird immer weiblicher. Auch in den Hausarztpraxen ist dieser Trend bereits jetzt deutlich spürbar. Um den besonderen Interessen, Fragen und Bedürfnissen der Frauen im hausärztlichen Job Raum und Gewicht zu geben, hat der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bereits vor vier Jahren das Forum Hausärztinnen ins Leben gerufen. In regelmäßigen Online-Runden, die durch Agnes Rauter-Ullrich, Sprecherin des Forums Hausärztinnen, und ihre Stellvertreterin, Dr. Laura Dalhaus, moderiert werden, können sich hier alle interessierten (angehenden) Hausärztinnen austauschen, vernetzen und gemeinsam Antworten auf die spezifischen Fragestellungen und Herausforderungen finden, mit denen sich Hausärztinnen häufig konfrontiert sehen.

Damit auch zwischen den Online-Treffen die Möglichkeit zum schnellen, unkomplizierten Austausch besteht, gibt es neuerdings auch eine eigene Gruppe beim Messengerdienst Signal. Interessierte Hausärztinnen, die Mitglied im Hausärzteverband Westfalen-Lippe sind, können sich an die Geschäftsstelle wenden und erhalten eine Einladung.

Weitere Informationen unter
Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail:
lvwl@hausaerzteverband-wl.de

Info: Nächster Termin am 7. Februar
Das nächste Online-Treffen des
Forums Hausärztinnen findet
am 7. Februar 2024 statt.
Beginn ist um 18 Uhr.

Infos und
Anmeldung



Jetzt umsteigen und die Umwelt schonen: „Der Hausarzt in Westfalen“ als E-Paper

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe setzt auf Nachhaltigkeit: So wird das Verbandsmagazin „Der Hausarzt in Westfalen“, etwa schon seit vielen Jahren klimaneutral gedruckt. Wer ganz auf eine gedruckte Version verzichten möchte, kann auch komplett auf ein E-Paper umsteigen. Die aktuelle Ausgabe des „Hausarzt in Westfalen“ sowie ein Archiv der vorangegangenen Ausgaben können über die Mediathek auf der Website des Verbandes abgerufen werden.



Info: Sie möchten umsteigen auf das E-Paper? Dann teilen Sie uns das bitte mit Angaben zu Ihrem Namen, Ihrer Postadresse und Ihrer zustellfähigen E-Mail-Adresse mit:
lvwl@hausaerzteverband-wl.de

Matthias Arndt
Projektmanagement Fortbildung
02303 94292-163
matthias.arndt@hausaerzteverband-wl.de

Verstärkung für das Geschäftsstellenteam

Das Geschäftsstellenteam des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe freut sich über Verstärkung: Matthias Arndt ist seit April für das Projektmanagement Fortbildung Nachwuchs zuständig und zudem Ansprechpartner für Städte und Kommunen beim Thema Förderung des hausärztlichen Nachwuchses.

Ausbau der Service-Angebote

„Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe (HSW mbH WL) und der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bauen ihre Serviceangebote und das berufspolitische Engagement permanent weiter aus. Das ist nur mit einem fachkompetenten und motivierten Team möglich“, sagt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der HSW mbH WL. „Daher freuen wir uns über den personellen Zuwachs und setzen auch in Zukunft weiter auf Wachstum.“

Karrieremöglichkeiten und Stellenausschreibungen

Informationen zu den Karrieremöglichkeiten bei der HSW mbH WL des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe und aktuelle Stellenausschreibungen gibt es hier:





Ab auf die Insel

Hausärzteverband ist wieder bei der Fortbildungswoche Borkum dabei

Die Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und KVWL ist ein fester Termin im Fortbildungskalender der Ärztinnen und Ärzte der Region und damit auch des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. Ein Team des Landesverbandes ist bei der 78. Auflage der Traditionsvoranstaltung im Mai 2024 wieder mit vor Ort und wird vom 27. April bis 3. Mai mit Messestand in der Kulturinsel Position beziehen. Im Gepäck wie immer jede Menge Infomaterial, die Möglichkeit einer HZV-Praxisanalyse und Zeit für ausführliche Beratungsgespräche. „Unsere individuellen Praxisberatungen rund um die Hausarztzentrierte Versorgung sind immer stark nachgefragt. Aber wir sind auch zu allen anderen Themen, die den Hausärztinnen und Hausärzten unter den Nägeln brennen, ansprechbar“, sagt Claudia Diermann, Geschäftsführerin der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe.

Zudem ist wieder eine Veranstaltung mit Mitgliedern des Vorstandes zu aktuellen Themen der Berufspolitik und zur Arbeit des Hausärzteverbandes geplant.



Weitere Informationen
zur Fort- und Weite-
bildungswöche Borkum



HEISS AUF HAUSARZTMEDIZIN!

Die Nachwuchsinitiative des
Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe



Nachwuchsinitiative
Hausarztmedizin

**ZUKUNFT
PRAXIS**

Wir unterstützen und begleiten Hausärztinnen und Hausärzte von morgen auf dem Weg in die Praxis durch:

- die kostenlosen Informationsabende „Nachwuchsinitiative Hausarztmedizin – Zukunft Praxis“ für Medizinstudierende und „Auf in die hausärztliche Niederlassung“ für angestellte Ärzt*innen und Quereinsteiger*innen
- Ersti-Taschen zum Start in das Medizin-Studium
- Online-Stammtische für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung
- Seminare des „Werkzeugkastens Niederlassung“
- eine eigene Seminarreihe für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- vergünstigte Fortbildungen
- Fachmessen und Get Together zum Netzwerken
- Mentor*innenprogramme: Begleitung durch erfahrene Hausärztinnen und Hausärzte
- Berufspolitik für Einsteiger*innen: Interessierte können bei uns mitreden und mitmischen
- Kostenlose Mitgliedschaft für Medizinstudierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung
- attraktive Serviceangebote zum Vorzugspreis für Mitglieder und umfangreiche kostenlose Dienst- und Serviceleistungen

Fragen? Wünsche? Ideen?
Der direkte Draht zu uns:



Hier geht's zu den
aktuellen Terminen!



Hier geht's zur Online-
Beitrittserklärung!



Hier geht's zu unserer
Instagram-Seite!

Hausärzteverband Westfalen-Lippe e.V.
Massener Straße 119 a | 59423 Unna
02303 94292-0
lwl@hausaerzteverband-wl.de
www.hausaerzteverband-wl.de



Familie. Praxis. Boxen.



Dr. Cornelia Stüdemann

Kinderärztin und vierfache Mutter, Sengenthal

Und wofür brauchen Sie mehr Zeit?



Erfolgreich eine Praxis gründen und ein erfülltes Privatleben führen – das zählt für Dr. Cornelia Stüdemann. Ihr die finanzielle Sicherheit dafür zu geben, ist dabei unser Job.

Was immer Sie bewegt, sprechen Sie mit uns.

> apoBank.de/gruenden

 apoBank
Bank der Gesundheit



Hausärztinnen- und Hausärzteverband: Künftig mit Doppelspitze

Die Delegiertenversammlung des Hausärztinnen- und Hausärzteverbandes hat am 21. September turnusmäßig einen neuen Bundesvorstand gewählt. Zukünftig werden Dr. Markus Beier und Professor Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth den Verband als Co-Bundesvorsitzende gemeinsam führen. Als zweite stellvertretende Bundesvorsitzende wurde Anke Richter-Scheer aus Westfalen-Lippe gewählt.

Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth und Dr. Markus Beier führen den Verband seit 2022 gemeinsam in einem Vorstandsteam. Nachdem die Delegiertenversammlung eine entsprechende Satzungsänderung beschlossen hat, konnten im Anschluss erstmals zwei gleichberechtigte Bundesvorsitzende gewählt werden. „Wir möchten uns bei den Delegierten ganz herzlich für das enorm große Vertrauen bedanken. Das ist ein großer Ansporn und gleichzeitig eine enorme Verantwortung! Wir sind froh und dankbar, dass die Delegierten unserem Angebot gefolgt sind, den Verband zukünftig als Doppelspitze zu führen“, sagten Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth und Dr. Markus Beier. „Die Hausarztpraxen befinden sich aktuell im Krisenmodus. Mehr denn je braucht es einen starken und lauten Verband. Wir werden die hausärztlichen Interessen mit viel Engagement, Leidenschaft und Durchsetzungsvermögen vertreten. Wir sind froh, dass wir dabei auf ein hervorragend aufgestelltes Vorstandsteam bauen können. Wir brauchen die Schaffenskraft und die Ideen aller, um in

dieser sehr herausfordernden Zeit erfolgreiche Berufspolitik machen zu können“, so Dr. Beier und Prof. Dr. Buhlinger-Göpfarth.

Als zentralen Schwerpunkt ihrer Arbeit nannte die neu gewählte Spitz die Stärkung der hausärztlichen Strukturen, unter anderem durch die Entbudgetierung der hausärztlichen Leistungen sowie eine strukturelle Reform des EBM, die Bekämpfung des Fachkräftemangels sowie den Ausbau und die Weiterentwicklung der Verträge zur Hausarztzentrierten Versorgung.



Für das Duo, bestehend aus Dr. Markus Beier und Prof. Dr. Nicola Buhlinger-Göpfarth, stimmten 95 Prozent der Delegierten. Drei Prozent stimmten mit Nein. Zwei Prozent enthielten sich. Eine Gegenkandidatur gab es nicht.

Als erster stellvertretender Bundesvorsitzender wurde Dr. Ulf Zitterbart aus Thüringen gewählt. Er erhielt 95 Prozent der Stimmen. Als zweite stellvertretende Bundesvorsitzende wurde Anke Richter-Scheer aus Westfalen-Lippe gewählt. Sie erhielt 89 Prozent der Stimmen. Zum

Schriftführer wurde Dr. Torben Ostdorf aus Sachsen gewählt. Er erhielt 93 Prozent der Stimmen. Zum Schatzmeister wurde Christian Sommerbrodt aus Hessen gewählt. Er erhielt 93 Prozent der Stimmen. Als Besitzerinnen und Beisitzer wurden Kristina Spöhrer aus Niedersachsen (92 Prozent), Dr. Barbara Römer aus Rheinland-Pfalz (90 Prozent) und Oliver Funken aus Nordrhein (57 Prozent) gewählt. Gegenkandidaturen gab es nicht. Nicht mehr zur Wahl angetreten waren der bisherige Schatzmeister Dr. Armin Beck aus Hessen, die bisherige Schriftführerin Dipl.-Med. Ingrid Dänschel aus Sachsen, die Beisitzerin Dr. Leonor Heinz aus Berlin sowie der Beisitzer Jens Wagenknecht aus Niedersachsen.



Hausärztinnen- und Hausärzteverband

Umbenennung vollzogen

Der Deutsche Hausärzteverband heißt ab sofort Hausärztinnen- und Hausärzteverband. Im Rahmen der Frühjahrstagung im April hatten die hausärztlichen Delegierten für die Änderung des Verbandsnamens gestimmt.

Nach der Umsetzung der damit notwendigen Satzungsänderung und der anschließenden Eintragung der Firmierung ins Vereinsregister hat der neue Verbandsname jetzt Gültigkeit erhalten. Mit der Namensänderung wurden auch die Logos des Verbandes und seiner Bundesorganisationen modernisiert und vereinheitlicht.

Politik-Telegramm: Positionen des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe

Aufgabe des Hausärzteverbandes und aller seiner Organisationen ist es, die Arbeitsbedingungen für Hausärztinnen und Hausärzte zu verbessern und eine moderne und umfassende hausärztliche Versorgung im Sinne

der Patienten zu ermöglichen und zu sichern. Im Politik-Telegramm bezieht der 1. Vorsitzende des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, Lars Rettstadt, Stellung zu aktuellen berufspolitischen Themen und Entwicklungen.



Protest

Eine stetig steigende Arbeitsbelastung, ein zunehmender Fachkräftemangel, eine ausufernde Bürokratie einerseits, fehlende Wertschätzung seitens der Politik und eine unzureichende Finanzierung der ambulanten Versorgungsstrukturen andererseits – der Unmut der Hausarztpraxisteam in Westfalen-Lippe ist groß und der Protest wird lauter. Ob beim Krisentreffen der KVen und KBV in Berlin Ende August in Berlin, der großen gemeinsamen Protestaktion von Hausärzt*innen und Apotheker*innen Mitte November oder in Gesprächen mit Politik und Gremien: Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe nutzt seine Stimme und macht

sich stark für die Forderungen der Hausärztinnen und Hausärzte mit ihren Praxisteam. Danke an die Kolleginnen und Kollegen vor Ort für ihre Unterstützung des Protestes auf so vielfältige Weise, sei es durch Teilnahme an der Kundgebung, durch Praxisschließung oder öffentliches Eintreten für unsere Forderungen. Wir werden hier nicht nachlassen. In einer neu gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Protest“ will der Vorstand des Landesverbandes dafür sorgen, dass der Protest keine einmalige Aktion bleibt, sondern verstetigt wird. Es werden weitere, gezielte Maßnahmen folgen.



Lars Rettstadt,
1. Vorsitzender des
Hausärzteverbandes
Westfalen-Lippe e. V.

Honorare:

Die 3,75% Honorarsteigerung im KV-System helfen den Praxen und Praxisteam bei Weitem nicht, um eine gute, qualitativ hochwertige ambulante Versorgung aufrecht zu erhalten. Es ist eher ein Schlag ins Gesicht der Praxisteam, die versuchen, unter schwierigen Bedingungen ihre Patienten zu versorgen.



Die Hoffnungen auf eine angemessenen Inflationsausgleich, um die Praxen und MFA angemessen zu vergüten, hat sich als Illusion herausgestellt.

Die KBV, die wider besseren Wissens von einem guten Abschluss gesprochen hat, muss einsehen, dass die bestehenden Be rechnungsgrundlage dringend geändert werden muss, genauso, wie es die Vertreterversammlung in ihrer Sondersitzung beschlossen hat.

ePA & KIM

Die elektronische Patientenakte (ePA) kommt für die Patienten ab 1. Januar 2024. Die Patienten können aber schriftlich widersprechen.

Die erste Befüllung wird extra mit zehn Euro honoriert. Danach gibt es 1,70 Euro für eine weitere Befüllung. Die ePA ist dabei aber mehr eine lose Blattsammlung als eine strukturierte Patientenakte.

Bitte unbedingt beachten: Der Konnektor wird bei zu großen Datenmengen blockiert. Unser Tipp: Führen Sie den Datenabgleich in der Nacht durch.

KIM (Kommunikation im Medizinwesen) ist ebenfalls verpflichtend ab dem 1.1.2024. Die Praxis muss die Infrastruktur vorhalten, sonst gibt es Abzüge bei der Honorierung



Team-Praxis:

Bei der Frage, wie ambulante Versorgung optimal organisiert werden kann, ist die Teampraxis das Modell für die Zukunft. Die hausärztlichen Praxen stehen schon jetzt im Mittelpunkt der ambulanten Versorgung. Ziel muss es sein, die vielfältigen Aufgaben in der Praxis zu bündeln und zu strukturieren und mit anderen medizinischen Berufen zusammen die Versorgung vor Ort zu sichern. Wichtig dabei ist, dass Hausärztin/Hausarzt die leitende Funktion und die Verantwortung für die Patienten und Patientinnen hat, egal ob es um die Zusammenarbeit mit z.B. Wundmanager*in, Diätassistent*in, Pflegedienst, Physiotherapeut*in oder um sozialmedizinische Aspekte geht. Klar ist aber auch: Mehr Aufgaben für und Koordination durch die Hausarztpraxisteam kann es nicht ohne gleichzeitig mehr Geld und Personal geben.



E-Rezept

Nach viel Hin und Her und obwohl die Abläufe nach wie vor nicht reibungslos funktionieren, kommt das E-Rezept verpflichtend ab dem 1.1.2024. Üben Sie schon jetzt mit ihren Teams die Abläufe und Arbeitsschritte ein. Schauen Sie, dass die Rezeptfreigabe so organisiert ist, dass Sie von mehreren Arbeitsplätzen die Rezepte frei geben können. Sprechen Sie mit ihren Apotheken, wenn es Probleme bei der Umsetzung gibt. Sprechen Sie mit Ihrem Softwarehaus, damit die nötigen Änderungen ins System eingepflegt werden.



Intensives „Bootcamp“ am Möhnesee: „Ich habe hier so viel gelernt!“

Hausärztinnen und Hausärzte vor dem Ruhestand wünschen sich ambitionierte Praxisnachfolger. Patientinnen und Patienten wünschen sich hausärztliche Versorgung in ihrer Nähe. Und was wünscht sich der medizinische Nachwuchs? Fundierte Aufklärung, versierte Ansprechpartner*innen und kompetente Begleitung beim Weg von der Universität über die Weiterbildung in die Praxis. All das bietet ihnen der Hausärzteverband Westfalen-Lippe mit seiner speziell auf den Nachwuchs zugeschnittenen Seminarreihe „Werkzeugkasten Niederlassung“ und dem Kompaktwochenende „Bootcamp“, das Nachwuchskräfte mit einem Intensiv-Workshop auf die Niederlassung vorbereitet. Anfang September hat das „Bootcamp Werkzeugkasten Niederlassung“ am Möhnesee am Rande des Sauerlandes stattgefunden und die Teilnehmenden waren begeistert.

HIER EIN PAAR O-TÖNE:

„Ich habe hier so viel gelernt, was mir keiner zuvor gesagt hat!“

„Auch wenn die Tage lang waren, ist es mir leichtgefallen, bis zum Schluss aufmerksam und konzentriert zu bleiben, weil die Themen so spannend sind!“

„Toll ist diese Mischung aus offener Diskussionsrunde und Vortrag.“

„Ich habe noch nie so gute Fortbildungen erlebt wie beim Hausärzteverband.“

Das Besondere am Bootcamp des Hausärzteverbandes? „Es ist die Kombination aus praxisbezogenen Workshop-Erfahrungen, Netzwerken in lockerer Atmosphäre, Entspannung in naturnaher Location sowie jungen Referentinnen und Referenten, die selbst erst vor kurzer Zeit den Schritt in die Niederlassung gewagt haben“, verrät Matthias Arndt aus der Nachwuchsförderung des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. Dementsprechend ist der Hausärzteverband Westfalen-Lippe auch immer wieder auf der Suche nach neuen Referentinnen und Referenten. Dieses Mal waren daher auch sechs Hospitierende mit vor Ort, die zukünftig für den Werkzeugkasten Niederlassung tätig sein werden. Dr. Tobias Samusch, Referent des Werkzeugkasten Niederlassung der ersten Generation, stattete den Teilnehmenden ebenfalls einen Besuch ab.

Das Bootcamp ist übrigens nur ein Baustein in Sachen Nachwuchsarbeit: So bietet der Hausärzteverband Westfalen-Lippe neben speziell auf den hausärztlichen Nachwuchs zugeschnittenen Fortbildungen auch ein Mentorenprogramm, Online-Stammtische und regelmäßige Informations- und Netzwerktreffen im Rahmen der „Nachwuchsinitiative Hausarztmedizin Zukunft Praxis“. Dabei ist die Mitgliedschaft im Hausärzteverband Westfalen-Lippe für Nachwuchsmedizinerinnen und Nachwuchsmediziner kostenlos. (D.T.)



Wiedersehen in Dortmund

Wer jetzt Lust auf das nächste Bootcamp bekommen hat, sollte sich den 14. bis 16. März 2024 vormerken. Dann findet das nächste Bootcamp Werkzeugkasten Niederlassung im Rahmen des Hausärztetages Westfalen-Lippe in Dortmund statt. Highlight ist der gemeinschaftliche Besuch des Gesellschaftsabends.

Geplant sind die vier Module:

„Play the game – Sozialmedizinische Grundlagen für die Hausarztpraxis“

„Freude mit Formularen und Umgang mit Bürokratie“

„How not to go to Prison“

„IT in der Hausarztpraxis- Segen oder Fluch(en)“

Bildungsschecks vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) werden akzeptiert.



Weitere Informationen und Anmeldung:

Neue Signal-Gruppe: Chatten mit Kolleg*innen

Einfach, schnell und direkt mit anderen Nachwuchsmediziner*innen in Kontakt treten, Fragen klären, Schwarmwissen abfragen und Tipps austauschen? Das können angehende und junge Hausärztinnen und Hausärzte, Hausärzt*innen in Weiterbildung und Medizinstudierende, die Mitglied im Hausärzteverband Westfalen-Lippe sind, ab sofort innerhalb einer eigenen Gruppe beim Messengerdienst Signal.



Ihr möchtet dabei sein?
Dann benötigt ihr die Signal-App und diesen Beitrittslink:



Schon gewusst? Kostenlose Mitgliedschaft für Nachwuchsmediziner

Für Studierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung ist die Mitgliedschaft im Hausärzteverband Westfalen-Lippe kostenlos.

Ihr möchtet von den vielen Vorteilen für Mitglieder profitieren? Hier geht es zur Beitrittserklärung:



Gänsehaut-Momente und handfeste Fakten. Authentische Vorträge und entspannte Stimmung. Die Nachwuchsinitiative Hausarztmedizin „Zukunft Praxis“ begeisterte im Oktober an der Universität Münster mit ihrer besonderen Themenmischung und den ehrlichen Erfahrungsberichten der Referentinnen und Referenten. 60 Teilnehmende – Studierende und Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung – waren der Einladung des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe gefolgt, um sich über unterschiedliche Wege in die Hausarztmedizin zu informieren, konkrete Tipps zur Praxisorganisation oder -finanzierung zu erhalten, die begleitende Fachausstellung zu besuchen und neue Kontakte zu knüpfen.



Gänsehaut-Momente und handfeste Fakten

Nachwuchsinitiative
„Zukunft Praxis“ in
Münster begeisterte

Moderator Dr. Sascha Schönhauser, 1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Westfalen-Nord im Hausärzteverband Westfalen-Lippe, und Schirmherr Dr. Ralf Jendyk, kommissarischer Leiter des Centrums für Allgemeinmedizin an der Universität Münster, konnten sechs gut aufgelegte Referentinnen und Referenten begrüßen, die aus dem Praxis-Nähkästchen plauderten. Dr. Sven Windhorst, Hausarzt aus Vlotho, berichtete von seinem Quereinstieg von der Allgemeinchirurgie in die Hausarztpraxis und legte eindrucksvoll dar, warum „Niederlassen in OWL“ eine gute Idee ist. Marcus Droste und Dr. Niklas Hoffmann, kaufmännischer Leiter und ärztlicher Leiter des hausärztlichen MVZ „C/O medic“ mit vier Standorten in Bielefeld, Lippstadt und Verl-Kaunitz, informierten über ihre Erfahrungen mit Anstellung, MVZ und Niederlassung. Maren Haiges zeichnete ihren Weg „von der Anästhesie in die eigene Hausarztpraxis“ in Bochum nach, motivierte nachhaltig und berührte mit lebensnahmen Anekdoten. Dr. Christian Lammerding, Hausarzt aus Horstmar, brach eine Lanze für den Landarztjob. „Ab auf's Land!“ lautet sein Credo. Warum das sinnvoll und erfüllend ist, gab er den Teilnehmenden in Münster mit auf den Weg.

Volker Kordes, Prokurist bei der ApoBank, lieferte schließlich konkrete Rechenbeispiele und Zahlen, die aufzeigten, dass in einer Niederlassung auch in finanzieller Hinsicht eine große Chance steckt.

„Das war die beste Berufsinfoveranstaltung,
auf der ich bisher war“
Teilnehmerstimme aus der Evaluation

Nicht nur die angeregten Gespräche beim abschließenden Get Together, sondern auch der Blick in die Teilnehmerstimmen der Evaluation zeigten, dass die Nachwuchsinitiative den Nerv der Gäste getroffen hat. „Das war die beste Berufsinfoveranstaltung, auf der ich bisher war“ „Die Begeisterung für Allgemeinmedizin ist definitiv rübergekommen!“ „Das hat mir die Angst genommen!“ „Sympathische, lustige und ehrliche Ärzte!“ Und: „Ich fand es super, schonmal ein paar Kontakte knüpfen zu können. Die Begeisterung für die Allgemeinmedizin ist nur größer geworden heute.“ „Das sind wirklich schöne Reaktionen und wir freuen uns, dass die Teilnehmenden so viel für sich mit nach Hause nehmen konnten“, so Matthias Arndt vom Organisationsteam des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. „Wer Lust auf mehr hat: Am

14. März 2024 sind wir mit der Nachwuchsinitiative im Rahmen des Hausärztetages Westfalen-Lippe zu Gast in Dortmund und bieten wieder einen all-inclusive-Abend mit Informationen, Gesprächen, Essen und Getränken satt an. Und im nächsten Jahr im Herbst, am 30. Oktober, sind wir erneut in Münster.“ (D.T.)



Weitere Informationen
zur Nachwuchsinitiative
am 14. März 2024
in Dortmund.





Ärztin / Arzt gesucht!

In unserer idyllischen Gemeinde Leopoldshöhe, gelegen am Rande des Teutoburger Waldes, suchen wir dringend **Verstärkung im allgemeinmedizinischen Bereich**.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, eine **eigene Hausarztpraxis** zu eröffnen oder im **Angestelltenverhältnis** dem sympathischen Team einer **bestehenden Praxis** beizutreten.

Auch die Bereitstellung von Betreuungs- und Bildungsangeboten für Ihre Familienangehörigen ist bei uns gesichert, sodass Sie Ihr Berufs- und Familienleben in Einklang bringen können. Außerdem bieten wir einen Kostenzuschuss für Investitionen und die Übernahme von Miet- oder Gehaltskosten.

Finden Sie in unserem Dorf nicht nur Ihren **neuen Arbeitsplatz**, finden Sie Ihr **neues Zuhause**!

Sie kennen jemanden, die/der für diese Stellenbeschreibung geeignet ist?

Dann freuen wir uns, wenn Sie diese Anzeige mit besten Grüßen weitergeben.

Wir haben Ihr Interesse geweckt? Dann wenden Sie sich gerne direkt an unseren Bürgermeister.

Interesse geweckt?

Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns melden!



Prof. Dr.-Ing. Martin Hoffmann
Bürgermeister der Gemeinde Leopoldshöhe
Telefon (0 52 08) 9 91 - 400
m.hoffmann@leopoldshoehe.de

GEMEINDE
LEOPOLDSHÖHE

Kirchweg 1 • 33818 Leopoldshöhe
Telefon (0 52 08) 9 91 - 0
info@leopoldshoehe.de
www.leopoldshoehe.de

www.dorf-aerztin.de · www.dorf-arzt.de



STAMMTISCH



Stammtisch Hausarztmedizin: Online-Austausch unter Kolleg*innen

Sich vernetzen, Informationen austauschen, Hilfestellung unter Kolleg*innen geben: All das ist möglich beim kostenlosen Online-Stammtisch Hausarztmedizin, den der Hausärzteverband Westfalen-Lippe ins Leben gerufen hat. Alle, die sich für Hausarztmedizin interessieren, sind eingeladen, in einem ungezwungenen und vertraulichen Rahmen online miteinander ins Gespräch zu kommen. Dr. Sebastian Gesenhues, Hausarzt aus Ochtrup, lädt als Moderator der Stammtisch-Runde ein Mal pro Quartal dazu ein, sich zuzuschalten. Beginn ist jeweils um 18 Uhr.



Die Termine, weitere Informationen und Anmeldung gibt's hier!



600 Ersti-Taschen

für neue Medizinstudierende

Mit einer ganzen Tasche voll mit wichtigen Informationen rund um den Hausarztberuf, nützlichen Tipps zum Studienbeginn und kleinen Überraschungen hat der Hausärzteverband Westfalen-Lippe wieder die neuen Medizinstudierenden an den Universitäten der Region begrüßt. Mehr als 600 „Ersti-Taschen“ wurden in der Geschäftsstelle in Unna gepackt und pünktlich zum Wintersemesterbeginn an die Universitäten Witten/Herdecke, Bochum und Bielefeld geschickt, wo sie an die Erstsemester verteilt wurden.

Medimeisterschaften: Hausärzteverband sponsert Trikots, Caps und „Survival-Taschen“



Die Medi-Teams aus Bochum (l.) und Riga (oben und r.) freuten sich über die Ausstattung mit Trikots, Caps und nützlichen Festival-Survival-Taschen.

Einmal im Jahr treffen sich Medizinstudierende aus ganz Europa, um bei den Medimeisterschaften (kurz: Medis) unter dem Motto „Nur Liebe“ gemeinsam ein großes Sport- und Musikfestival zu feiern. Zehntausende kamen im Juni im thüringischen Obermehler zusammen. Das traditionelle Fußballturnier, bei dem Teams unterschiedlicher internationaler medizinischer Fakultäten gegeneinander antreten, war wieder

einer der Höhepunkte des Programms. Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe hat die Medi-Teams der Universitäten Bochum und Riga bereits zum wiederholten Mal als Sponsor unterstützt: Neben Trikots für die Damen- und Herren-Fußballteams stellte der Landesverband Caps sowie „Festival-Survival-Taschen“ mit nützlichen Werbeartikeln wie Trinkflaschen, Brotdosen, Pflastern, Taschentüchern und Desinfektions-

mitteln zur Verfügung, die bei den Festivalbesucherinnen und -besuchern so beliebt waren, dass der Hausärzteverband noch einmal eine nachträgliche Lieferung Taschen an die Universitäten geschickt hat.



Hier geht's zu den Medimeisterschaften!



Dr. Pierre Kandt: Ich mach' mir die Praxis, widdewidde wie sie mir gefällt!

„Ich mach' mir die Welt, widdewidde wie sie mir gefällt!“, Pippi Langstrumpfs Motto. Und genauso ist Allgemeinmediziner Pierre Kandt nach dem Abschluss seiner Facharzt-Ausbildung vorgegangen.

Eigentlich wollte der 35-Jährige zuerst als angestellter Arzt ins Berufsleben starten, da er aber dort keine Praxis nach seinem Gusto gefunden hat, hat er sich kurzerhand für eine Niederlassung entschlossen.

„Dann mache ich mir meine eigene Praxis, wie sie mir gefällt“, war Kandts Motto. Gesagt, getan, wobei die Umsetzung einige Zeit in Anspruch genommen hat. Vor allem die Suche nach geeigneten Praxis-Räumlichkeiten hat gedauert. Zwei Jahre später darf sich der gebürtige Kölner Praxisinhaber nennen.

Seit Juli hat er sich im münsterländischen Oelde, einer Kleinstadt mit 30.000 Einwohnern, an der A2 und der Bahntrasse Hamm – Berlin gelegen, niedergelassen.

Ab wann wussten Sie, dass Sie Medizin studieren wollen?

Dr. Pierre Kandt: Erst einmal habe ich eine ganz andere Fachrichtung studiert, und zwar Biomedizinische Technik mit einigen Fächern aus dem Bereich Medizin wie Physiologie und Anatomie. Da habe ich zum ersten Mal gemerkt, dass ich lieber Medizin studieren möchte. Meine Bachelor-Arbeit in der Biomedizinischen Technik habe ich über Gefäßprothesen geschrieben. Dafür habe ich mit dem Uniklinikum zusammengearbeitet und gewusst: Das ist das, was ich machen will.

Und Hausarzt im Speziellen?

Das hat sich erst im Laufe meiner Zeit als Assistenzarzt ergeben. Ich hatte zuvor ganz viele Facharzt-Wünsche: Zuerst wollte ich Orthopäde und Unfallchirurg werden, dann Anästhesist, dann Kardiologe. Im Laufe der Zeit haben sich immer mehr Vor- und Nachteile der verschiedenen Fachrichtungen herauskristallisiert. Nach den Erfahrungen in der Praxis wollte ich weniger Fachspezialist werden, sondern das Große und Ganze im Blick haben. Daraufhin bin ich in die Hausarztmedizin gewechselt und habe geschaut, ob mir das Spaß macht. Und das ist genau das, was ich mir für die Zukunft vorstellen kann. Dort kann ich mir meine Schwerpunkte selbst setzen.

„Hausarztmedizin hat mehr zu bieten hat, als man denkt“

Was genau macht am Hausarztberuf am meisten Spaß?

Am meisten Spaß am Hausarztberuf macht mir, dass man mit so vielen verschiedenen Problemen konfrontiert wird. Man weiß nie, was an einem Tag passiert, und muss spontan darauf reagieren und sich immer neu einlesen. Als Hausarzt hat man immer den Überblick über die verschiedenen Fachbereiche.

Früher war die Fachrichtung Allgemeinmedizin unter Medizinstudierenden nicht so beliebt. Das hat sich mittlerweile gewandelt. Wie haben Sie das im Medizinstudium wahrgenommen?

Im Studium hatte ich tatsächlich nicht viele Berüh-

rungspunkte mit der Hausarztmedizin. In meinen Famulaturen bin ich in Praxen geraten, die mir nicht so zugesagt haben. Zu dem Zeitpunkt wollte ich daher kein Hausarzt werden. Das kam erst in der Assistenzarzt-Zeit. Da habe ich gemerkt, dass die Hausarztmedizin mehr zu bieten hat, als man denkt. Viele meiner Kommilitonen haben sich ebenfalls auf den zweiten Blick auch für die Hausarztmedizin entschieden. Von daher habe ich das Gefühl, dass die Hausarztmedizin unter Studierenden immer beliebter wird. Die Work-Life-Balance spielt eine immer größere Rolle. Viele wollen nicht mehr im Schichtdienst im Krankenhaus arbeiten. Und das wollte ich auch nicht mehr. Ich wollte mein Leben selbst bestimmen.

Bei einer Einzelpraxis wird es mit einer ausgewogenen Work-Life-Balance sicher schwieriger. Derzeit haben Sie eine angestellte Ärztin und sind noch auf der Suche nach Mitstreitern.

Für mich ist eine Einzelpraxis auch nicht das Zukunftsmodell. Ich denke, man sollte sich schon mit anderen zusammentun oder im Verbund mit angestellten Ärzten arbeiten. Als Einzelkämpfer ist es anstrengend, aber man kann seinen Arbeitsalltag so gestalten, wie man das möchte.

Nach der Entscheidung Hausarzt zu werden, haben Sie sich direkt niedergelassen. Wie kam es dazu?

Auch das war so nicht geplant. Während meiner Assistenzarzt-Zeit war ich in Münster in einer sehr



Hausbesuch!

SERIE

engagierten Praxis, wollte auf Dauer lieber in eine Kleinstadt. Daraufhin habe ich nach Praxen geschaut, die ähnliche moderne Konzepte haben wie die Praxen in der Großstadt, bin dort aber nicht fündig geworden. Daraufhin habe ich mich – eher aus der Verzweiflung heraus – selbst niedergelassen. Mein Ziel ist es moderne Hausarztmedizin-Konzepte aus der Großstadt in die Kleinstadt zu bringen.

Sie haben dann letzten Endes in Oelde eine Praxis übernommen. Das Ehepaar Dr. Sprenger war lange auf der Suche nach einem Nachfolger. Wie haben Sie zueinander gefunden?

Zuerst habe ich versucht herauszufinden, welche Hausarztpraxen Nachfolger suchen. Dabei hat mir die Praxisbörse des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe sehr geholfen. Wenn man weitere Informationen über die Praxen einholen möchte, wie die Größe oder die Leistungen, wird es allerdings schon schwierig. Viele Praxen haben immer noch keine Homepage. Daher habe ich mich zuerst an Praxen gewandt, die eine Homepage besitzen. Die Homepage der Praxis von Dr. Sprenger hat mich damals angesprochen. Dort war alles an Informationen zu finden. Ich habe das Ehepaar dann per E-Mail um ein persönliches Gespräch gebeten. So sind wir zusammengekommen.

Einige Praxen hatten mir gar nicht auf meine Anfrage geantwortet – weder telefonisch noch per E-Mail. So kann man halt auch keinen Nachfolger finden.

Eine eigene Homepage sollte heute selbstverständlich sein...

Oder zumindest ein Google Business Account mit ein bis zwei Bildern, dass man weiß, dass die Praxis existiert und wie sie von innen und außen aussieht. Man muss die Homepage nicht selbst gestalten. Sprekers haben ihre in Auftrag gegeben und auch ich habe meine nicht selbst aufgesetzt. Auf lange Sicht plane ich auch ein Termin-Buchungstool und für HZV-Patientinnen und Patienten bieten wir eine spezielle Patienten-App an.

Das ist eine Extra-Serviceleistung unsererseits. Wir wollen die Patientinnen und Patienten ein wenig für ihr Ja zum Hausärzteprogramm belohnen, indem wir einen Extra-Service anbieten. Mit der App kann man auf seine Akte zugreifen und mit der Praxis chatten. Medikamentenpläne sind ebenfalls abgespeichert, so dass man benötigte Medikamente ganz einfach nachbestellen kann. Da spart man sich den Anruf oder die E-Mail.

„Die Herausforderung in der Hausarztpraxis ist das undifferenzierte Patientengut.“

Sich niederzulassen ist immer ein großer Schritt – vor allem auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Was hat Ihnen geholfen?

Als ich wusste, dass ich mich niederlassen wollte, habe ich alle möglichen Angebote wahrgenommen. Den Werkzeugkasten Niederlassung kann ich sehr empfehlen. Da bekommt man sehr viele praxisrelevante Tipps. Man lernt dort auch Leute kennen, die einen auch weiterhin unterstützen. Ich habe auch am Mentoren-Programm teilgenommen. Das war für mich auch sehr hilfreich. Interessierte können dort regelmäßig Termine mit einem erfahrenen Hausarzt teilnehmen, sich austauschen und mögliche Probleme besprechen.

„Selbst als Einzelpraxis ist man nie allein“

Hatten Sie vor der Niederlassung Respekt?

Das auf jeden Fall und es gab auch immer wieder Zweifel, aber jetzt fühlt sich dieser Weg genau richtig an. Ich kann mich so entfalten und alles so gestalten, wie ich möchte. Betriebswirtschaftlich gesehen muss man in das Ganze natürlich erst reinwachsen. Hausärzte müssen aber tatsächlich selten Bankrott anmelden. Es gibt ein geringes betriebswirtschaftliches Risiko. Vieles muss sich aber im Laufe der Zeit erst einmal entwickeln. Derzeit ist jeder Tag eine neue Herausforderung, da Probleme auftauchen, die man vorher gar nicht auf dem Schirm hatte. Durch die vielen Veranstaltungen und auch durch den Hausärzteverband hat man aber Ansprechpartner, die einem in solchen Fällen weiterhelfen. Selbst als Einzelpraxis ist man da nicht allein.

Sie sind ein junger Arzt, der gleichzeitig sein Wissen im Rahmen der Nachwuchsinitiative Allgemeinmedizin schon weitergibt. Was hat Sie dazu bewegt?

Ich fand es sehr hilfreich, dass ich diese ganzen Informationen von anderen bekommen habe. Es ist auch sehr viel möglich, in der Allgemeinmedizin als bekannt ist. Dabei ist der interne Austausch enorm wichtig. Ich habe natürlich noch nicht allzu viel Erfahrung in der eigenen Niederlassung, aber der ganze Prozess läuft ja schon einige Zeit. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass es Fettfäpfchen, auf die man aufpassen muss. Im Gegensatz dazu sind andere Sachen aufgrund von Tipps gut gelaufen. Da möchte ich jüngere Kolleginnen und Kollegen gerne unterstützen.

Was würden Sie jungen Kolleginnen und Kollegen raten, die damit liebäugeln, in die Hausarztmedizin zu gehen?

Ich würde ihnen raten, sich frühzeitig mit der Thematik auseinanderzusetzen, Mentoring-Programme zu besuchen, sich ein Netzwerk aufzubauen und viele unterschiedliche Fachbereiche anzuschauen. Keine Weiterbildungs-Zeit ist verschwendete Zeit. Je mehr man gesehen hat, desto besser. Man sollte so früh wie möglich in die ambulante Versorgung einsteigen, um dort mehr kennenzulernen. Das ist mit der neuen Weiterbildungsordnung deutlich einfacher geworden. Auch mit dem Werkzeugkasten Niederlassung sollte man sich frühzeitig beschäftigen, auch wenn die Niederlassung noch gar nicht zeitnah ansteht. Zudem sollte man sich anschauen, was der Hausärzteverband Westfalen-Lippe alles anbietet. Als Studierender oder AIW kann man dort zum Beispiel kostenlos Mitglied werden. Das hat mir viel gebracht, darunter die vielen Informationen, Ansprechpartner und Workshops. Dann sieht man frühzeitig, was einem gefällt und kann danach seine Schwerpunkte setzen. (S.Z.)





Gastbeitrag der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum

Kick-off für die allgemeinmedizinische Aus- und Weiterbildung in Minden-Lübbecke & Herford

Von: Sophie-Anabelle Rösel, Barbara Jömann, Horst Christian Vollmar, Bert Huenges

Am 30.8.2023 fand am Medizin-Campus OWL eine Informationsveranstaltung für lokale Weiterbilder*innen, Lehrärzt*innen und Ärzt*innen in Weiterbildung Allgemeinmedizin der Mühlenkreiskliniken (MKK), der Abteilung für Allgemeinmedizin der Ruhr-Universität Bochum (AM RUB) und des Kompetenzzentrum Weiterbildung Allgemeinmedizin Westfalen-Lippe (KWWL) statt.

Nach herzlicher Begrüßung durch Frau Städter (Leiterin Unternehmensentwicklung & Projektmanagement MKK) und Herrn Dr. Lorenz (Leiter der KV Bezirksstelle Minden) bestand die Gelegenheit für interessierte Kolleg*innen aus der Region sich über die lokale allgemeinmedizinische Aus- und Weiterbildungs situation und die Angebote des KWWL zu informieren.

89 Hospitations- und Lehrpraxen in der Region

Durch Einbindung von lehrbeauftragten Kolleg*innen wird der allgemeinmedizinische Unterricht sehr praxisbezogen gehalten. Besonders beliebt bei Studierenden sind neben den allgemeinmedizinischen Seminaren die Campustage, in denen praxisrelevante Skills parallel zum Blockpraktikum Allgemeinmedizin geübt werden können. Aktuell stehen in der Region 89 Hospitations- und Lehrpraxen zur Verfügung, von denen bereits 18 die Qualifikation zur akademischen Lehrpraxis für das PJ Allgemeinmedizin durchlaufen haben.

Von den jährlich ca. 60 Studierenden, die zum 7. Fachsemester aus Bochum an den Standort Minden wechseln, beginnt jede*r Dritte die Weiterbildung in der Region. Der Übergang vom Studium in die Weiterbildung soll unter anderem durch die Angebote der Kompetenzzentren Weiterbildung Allgemeinmedizin erleichtert werden, die seit 2018 bundesweit eingeführt wurden. Seminarangebote finden derzeit an den vier Standorten Münster, Witten, Bielefeld und Bochum statt, wobei im Rahmen der Pandemie auch das Online-Angebot ausgebaut wurde. Das KWWL hat sich dabei zum Ziel gemacht, regionale Angebote und Anlaufstellen für Ärzte in Weiterbildung in ganz Westfalen-Lippe Schritt für Schritt auszubauen: Regionale Ansprechpartner*innen stehen – wie im Kreis Minden-Lübbecke und Herford – Ärzt*innen in Weiterbildung bei Fragen zur Organisation der lokalen Weiterbildung mit Rat und Tat zur Seite. Ziel des Gruppenmentorings ist dabei, ÄIw in ihrer beruflichen Entwicklung zu begleiten und deren Vernetzung zu fördern.

Auftakt für lokale Mentoringgruppe

Im zweiten Teil der Veranstaltung fand dann für neun Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung aus den Kreisen Minden-Lübbecke und Herford die Auftaktsitzung einer lokalen Mentoringgruppe unter Leitung von Dr. Ralf Twele, Mitbegründer des lokalen Weiterbildungsverbundes, statt.

Weitere laufende lokale Mentoringgruppen bestehen unter anderem an den KWWL-Standorten Bochum, Münster, Bielefeld und Witten sowie in Dortmund, Paderborn, Coesfeld und Arnsberg / Soest. Mittelfristig sollen diese in allen Landkreisen in Westfalen-Lippe aufgebaut werden. Für Landkreise, aus denen noch vergleichsweise wenig ÄIw teilnehmen, wurden Online-Gruppen eingerichtet.

Parallel diskutierten anwesende interessierte Fachärzt*innen Implikationen der DEGAM S2e Leitlinie „Schutz vor Über- und Unterversorgung – gemeinsam entscheiden“ für die Aus- und Weiterbildung. In der Diskussion wurde die besondere Rolle von Hausärzt*innen als Lotsen in der Gesundheitsversorgung unserer Patient*innen deutlich.

Informationsstände der KVWL und ÄKWL runden das Angebot ab. Künftig ist geplant regelmäßig – z.B. im Rahmen von Lehrärztetreffen – aktuelle und alltagsrelevante Inhalte aus Aus- und Weiterbildung mit den Lehrärzt*innen und interessierten ÄIw zu diskutieren.

Weitere Informationen zur allgemeinmedizinischen Ausbildung der AM RUB an den Standorten Bochum und Minden finden Sie unter www.amrub.de. Informationen zum KWWL und den Begleitangeboten rund um die Weiterbildung Allgemeinmedizin finden Sie unter www.kw-wl.de.

Gastbeitrag der Medizinischen Fakultät OWL der Universität Bielefeld

Neue Studie und erfolgreiche Tagungen

Brustkrebsnachsorge bei Frauen mit Migrationshintergrund

Im Herbst hat die Medizinische Fakultät OWL in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld eine neue Mixed-Methods-Studie zur Brustkrebsnachsorge bei Frauen mit türkischem Migrationshintergrund gestartet. Die Studie wird durch die Deutsche Krebshilfe gefördert und hat zum Ziel die Nutzung und Wahrnehmung von Brustkrebsnachsorge durch Frauen mit türkischem Migrationshintergrund besser zu verstehen und Angebote der Brustkrebsnachsorge für diese Gruppe zu verbessern.

Dafür führt das Forschungsteam Interviews und Fokusgruppen mit an Brustkrebskranken Frauen mit türkischem Migrationshintergrund durch. Durch Expertenworkshops will das Forschungsteam zudem die Perspektive der an der Brustkrebsnachsorge beteiligten Ärzten und Ärztinnen (Hausärzte, Frauenärzte, Onkologen) erfahren und unter anderem die Rolle der Hausärztinnen und Hausärzte bei der Nachsorgeproblematik genauer untersuchen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung.



i Wenn Sie oder Ihre Patientinnen weitere Fragen oder Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich gerne bei der Projektkoordinatorin:
Cansu Erdogan
E-Mail: cansu.erdogan@uni-bielefeld.de
Telefon: +49 521 10687721

Aus Ostwestfalen in die Welt

In diesem Spätsommer konnte die Medizinische Fakultät OWL auf nationalen und internationalen Tagungen erfolgreich die Fahne Ostwestfalens hochhalten. So präsentierte sie z. B. auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) in Osnabrück, wie Vorlesungen aus Bielefelder Hausarztpraxen in den Hörsaal gestreamt werden, und auf dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (DEGAM) in Berlin konnte gezeigt werden, wie aktiv städtische und ländliche Forschungspraxen in wissenschaftlichen Projekten mitwirken. Abschließend stellten die Tagungsteilnehmer aus Bielefeld auf dem EURACT-Kongress (European Academy of Teachers in General Practice/Family Medicine) in Slowenien vor, wie vielfältig (ost-)westfälische Lehrpraxen ins Studium integriert sind und wie gut dies bei den Studierenden ankommt.

Mehr als 60 Ärztinnen und Ärzte beim Lehrpraxentreffen

Das Lehrpraxentreffen der Allgemeinmediziner und Allgemeinmedizinerinnen im September war ein voller Erfolg. Um vielen Ärztinnen und Ärzten die Teilnahme zu ermöglichen, gab es ein Online-Treffen und ein Treffen vor Ort an der Universität Bielefeld. Insgesamt haben über 60 Lehrärztinnen und Ärzte daran teilgenommen. Neben dem regen Austausch gab es einen Fachvortrag zum Thema „Speed-Dating mit wissenschaftlichen Studien – Das GATE-Frame“. Außerdem wurde auf die erfolgreiche erste Praxisphase in den Lehrpraxen zurückgeblickt und die neuesten Entwicklungen allgemeinmedizinischer Lehre und Forschung an der Medizinischen Fakultät OWL vorgestellt. Möchten auch Sie akademische Lehrpraxis und Teil des Netzwerkes werden? Dann melden Sie sich gerne per E-Mail an: lehrpraxen.medizin@uni-bielefeld.de.

Gastbeitrag des Centrums für Allgemeinmedizin
der Universität Münster

Was machen eigentlich die Studierenden der Landarztquote? Ein erster Erfahrungsbericht

Knapp 1,5 Jahre ist es her, dass wir, das Centrum für Allgemeinmedizin an der Universität Münster, an dieser Stelle unser begleitendes Curriculum für die Studierenden der Landarztquote vorgestellt haben.

13 Studierende haben bislang daran teilgenommen und wir möchten unsere ersten Erfahrungen und Eindrücke gerne mit Ihnen teilen.

Der Schwerpunkt des Curriculums liegt auf dem Sammeln von Erfahrungen durch die Studierenden in den Patenpraxen. Zu jedem Praxistag erhalten die Studierenden Themen, mit denen sie sich an diesen Tagen auseinandersetzen sollen.

Eindrücke als O-Töne der Studierenden:

„Auch in die Verwaltungsaufgaben und die Bürokratie, die eine eigene Praxis erfordert, habe ich grundlegende Einblicke erhalten. Insgesamt gibt uns das Wahlfach einen guten ersten Überblick über die Arbeit als Allgemeinmediziner bzw. Landarzt.“

„Durch die ... Praxisstage wurde wieder einmal deutlich, wie breit und vielfältig das Wissens- und Tätigkeitspektrum eines/ einer Allgemeinmediziners/ Allgemeinmedizinerin sein muss.“

„Insgesamt ein super Konzept...
Ich bin froh, es gewählt zu haben.“

Im Vorbereitungsseminar setzten wir den ersten Fokus auf die Kommunikation und Interaktion mit dem Patienten - besonders im Rahmen der Anamneseerhebung- sowie die Anwendung des SOAP (Subjektive-Objective-Assessment-Plan) Schemas. Die weiteren begleitenden Seminare beinhalteten neben typischen hausärztlichen Blickwinkeln, wie akute und chronische Beratungsanlässen und Hausbesuche, besonders die Themen Prävention, DMP (Disease Management Programm), red flags, Diagnosefindung, Therapie und EKG. Die Lungenfunktion sowie häufige Erkrankungen der Lunge und das Thema Rückenbeschwerden wurden durch praktische Übungen vermittelt. Durch die von den Studierenden erstellten Fallvignetten wurden typische Krankheitsbilder der hausärztlichen Versorgung vertieft.



Studierende des Wahlpflichtfaches und der Landarztquote mit Frau Dr. Hedda Wollbold

Lesen Sie, welches Feedback die Studierenden zu den Seminaren geben:

„Seminare interaktiv und lustig gestaltet - Sinnvolle Aufteilung von Erwartungen/Reflexion der Praxistage und theoretischer Inhalte - Praktische Fähigkeiten erlernen (Rückenuntersuchung, LuFu) -“

„Speziell zu den Seminaren möchte ich zusätzlich noch festhalten, dass die genutzten Medien gut gewählt waren, immer eine sympathische Atmosphäre und ein gutes Lernklima geherrscht haben und die Themen relevant waren.“

„Der Kurs stellt eine abwechslungsreiche Ergänzung zum Studienalltag dar und bietet nach der 1. Ärztlichen Prüfung die Möglichkeit, erste Eindrücke aus der Patient/innenversorgung und den alltäglichen Abläufen einer Hausarztpraxis zu gewinnen“

In den Seminaren kam ein didaktischer Materialmix bestehend aus Präsentationen, Videos, Miro Board Anwendung, praktischen Übungen (Lungenfunktion, körperliche Untersuchung), einem Quiz und Bilderrätsel zum Einsatz, was auf eine sehr gute Resonanz stieß.

Für die Themen und Übungen wurden zum Teil vorab Unterlagen als E-Learning zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt.

Insgesamt empfanden die Teilnehmer und Lehrenden es als gelungene Startphase für das neue, begleitende Modul der Studierenden der Landarztquote.

Wir freuen uns auf viele weitere Teilnehmer, mit denen wir das Konzept weiterentwickeln können, damit wir gemeinsam mit unseren Patenpraxen, bei denen wir uns hier nochmal ausdrücklich für Ihren Einsatz und Engagement bedanken möchten, die vielen interessanten Facetten der hausärztlichen Medizin den Studierenden näherbringen und sie für diesen schönen Beruf begeistern können.



Dr. med. Hedda Wollbold
Fachärztin für Allgemeinmedizin
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
PJ-Lehrarztbeauftragte
Centrum für Allgemeinmedizin
Universität Münster

Kontakt:
Universitätsklinikum Münster (UKM)
Albert-Schweitzer-Campus 1
Centrum für Allgemeinmedizin

Anfahrtsadresse:
Niels-Stensen-Str. 14
48149 Münster
Tel.: +49 (0)251-83-56999
Fax: +49 (0)251 83-52196
allgemeinmedizin@uni-muenster.de



Gemeinsamer Gastbeitrag der Universitäten Bochum, Münster und Witten/Herdecke

Die MFA im Fokus: Vom täglichen Balanceakt in der Praxis

Forschungspraxennetz HAFO.NRW arbeitet an innovativen Lösungen

Das hausärztliche Forschungspraxennetz HAFO.NRW hat sich zum Ziel gesetzt, die hausärztliche Versorgungsforschung auf breiter Ebene zu fördern, und zwar direkt am Puls des Praxisalltags. HAFO.NRW bringt Universitäten und Hunderte von Hausarztpraxen in NRW zusammen, um die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten und Praxen aufzunehmen und an einer gemeinsamen Verbesserung der Versorgung zu arbeiten. Das HAFO.NRW MFA Online Forum fokussiert speziell auf das nicht-ärztliche Praxispersonal. Dieses Veranstaltungsformat zeichnet sich durch seine Interaktivität und Kompaktheit aus und bietet MFA die Möglichkeit, aktiv am Fortschritt der hausärztlichen Forschung teilzuhaben. Dabei steht nicht nur die Fachlichkeit im Vordergrund, sondern auch der wertvolle Erfahrungsschatz der MFA, der in den Entwicklungsprozess einfließt.

Die erste Veranstaltung im März 2023 mit über 50 Teilnehmerinnen konzentrierte sich auf die Anpassungen, die in Praxen während der Pandemie vorgenommen wurden, darunter Schichtdienste, Telefonkrankenschreibungen und Videosprechstunden. Dies führte zur gemeinsamen Konzeption einer Fragebogenstudie, die speziell auf das nicht-ärztliche Praxispersonal ausgerichtet ist und zu einer nachhaltigen Reduzierung

der Arbeitsbelastung beitragen soll: die WiSBAH-Studie (Wirksame Strategien zur Bewältigung von hohem Arbeitsaufkommen in Hausarztpraxen).

Susanne Kersten
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Allgemeinmedizin II
Universität Witten/
Herdecke (iamag)



**Dr. med.
Johanna Schweizer**
Fachärztin für Innere Medizin
wissenschaftliche Mitarbeiterin Universität Münster (CAM)

Sabine Weißbach
MFA
Studienassistenz
Ruhr-Universität Bochum (AM-RUB)



Herausfordernde Situationen

Beim HAFO.NRW MFA-Forum im August 2023 konnte mit Frau Prof. Müller, Leiterin der Allgemeinmedizin an der Universität

Köln, eine ausgewiesene Expertin gewonnen werden. Ihr Thema, „Herausfordernde Situationen im Praxisalltag,“ traf den Nerv der über 60 Teilnehmerinnen und Moderatorinnen, die an diesem interaktiven Workshop teilnahmen und bot einen anregenden Raum zum Austausch. Fast jede Teilnehmerin konnte von Schwierigkeiten im Praxisalltag berichten, darunter die häufige Überlastung durch Patientenanfragen und die parallelen Aufgaben im Praxisbetrieb. Sie stehen vor dem täglichen Balanceakt, zwischen Verständnis und Respektlosigkeit einiger weniger Patienten und Patientinnen zu navigieren, während sie gleichzeitig mit komplexen Herausforderungen wie Multimorbidität, Demenz oder Sprachbarrieren konfrontiert werden. Krankheitsausfälle von Kolleginnen und Kollegen bilden einen zusätzlichen Stressfaktor.

Die Teilnehmerinnen des HAFO.NRW MFA Forums betonen die Bedeutung eines starken und verlässlichen Teams, das ihnen den Rücken stärkt. Im kollegialen Austausch können sie Situationen nachbesprechen und analysieren. Viele wünschen sich jedoch praktische Kommunikationsfortbildungen, einschließlich realistischer Rollenspiele, Körpersprache-Übungen, Selbstverteidigungsstrategien und Stressmanagement-Techniken.

In diesem Kontext präsentierte Frau Prof. Müller das NURSE-Modell, eine Kommunikationsstrategie, die in herausfordernden Situationen helfen kann, von der emotionalen Ebene auf die sachliche und handelnde Ebene zu wechseln. Diese interaktive Veranstaltung war für alle Beteiligten wieder sehr gelungen und trägt zur Stärkung der MFA im Praxisalltag bei.

Nächstes MFA Online-Forum im Frühjahr 2024

Das nächste HAFO.NRW MFA Online Forum wird im März 2024 stattfinden. Wir freuen uns darauf!

ES GEHT UM DICH und
DEINE ARBEIT
als MFA, PM, PA,
VERAH ...



MACH MIT bei der WiSBAH-Umfrage →

Wirksame Strategien zur Bewältigung von
hohem Arbeitsaufkommen in Hausarztpraxen



Gastbeitrag des Instituts für Allgemeinmedizin und ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG) der Universität Witten/Herdecke

Durch gute Zusammenarbeit Medikationssicherheit verbessern

Werden Sie PARTNER-Praxis!

Im hausärztlichen Praxisalltag stellt das Management von Multimedikation (d.h. Einnahme von fünf oder mehr Arzneimitteln täglich) für ältere Patient*innen eine große Herausforderung dar. Sie müssen den Überblick über den komplexen Medikationsplan behalten, rechtzeitig Rezepte bestellen und einlösen, die Medikamente richtig einnehmen, die Wirkungen und mögliche Nebenwirkungen erkennen und darüber adäquat berichten. Aus internationalen Projekten ist bekannt, dass eine gute Zusammenarbeit und abgestimmte Arbeitsteilung zwischen Hausarztpraxis und Apotheke das Management erleichtern und die Therapiesicherheit verbessern können.

Hausärztliches Forschungsprojekt mit Apotheken vor Ort

Wir laden Sie ein, in unserem hausärztlichen Forschungsprojekt PARTNER die strukturierte Zusammenarbeit mit Apotheken für einige Patient*innen Ihrer Praxis zu erproben, um die Medikationssicherheit zu verbessern. Wir unterstützen Sie bei dieser Aufgabe

mit innovativen Strukturen und Tools, wenn Sie mit Ihrer Praxis für die Interventionsgruppe gelöst werden. Wenn Sie mit Ihrer Praxis in die Kontrollgruppe gelöst werden, führen Sie die Regelversorgung unverändert fort. PARTNER wird an drei verschiedenen Standorten durchgeführt, von denen sich zwei in Westfalen befinden: die Universität Bielefeld (Prof. Dr. med. Christiane Muth) und die Universität Witten/Herdecke (Prof. Dr. med. Achim Mortsiefer). Die Projektleitung und dritte Studienregion liegt in Oberbayern am LMU Klinikum der Universität München (Prof. Dr. Tobias Dreischulte). Das Forschungsprojekt wird durch öffentliche Gelder des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) industrieunabhängig gefördert. PARTNER ist im Frühjahr 2023 erfolgreich gestartet und nimmt noch bis Ende 2023 Studienpraxen auf.



Wir laden Sie ein

am Beispiel von ca. 8 Patient*innen eine Zusammenarbeit gemeinsam mit einer/ einem Apotheker*in in Ihrer Nähe zu erproben und dafür eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 120 € bis 180 € pro Patient*in zu erhalten.

Unterstützen Sie mit Ihrer Teilnahme die praxisrelevante Forschung von Hausärzt*innen für Hausärzt*innen!

Haben Sie vielleicht eine*n Apotheker*in in Ihrer Nähe, mit dem/der Sie sich vorstellen könnten, an dem Projekt teilzunehmen? Wir informieren Sie gerne und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Kontakt Bielefeld: Frau Kerstin Bernartz,
Telefon: 0521/106 86818,
E-Mail: projekt-partner@uni-bielefeld.de

Kontakt Witten: Frau Sophie Peter,
Telefon: 02302/926 735,
E-Mail: projekt-partner@uni-wh.de

Autor*innen:

Sophie Peter¹; Dr. Christine Kersting¹; Michaela Maas¹; Prof. Dr. Christiane Muth²; Svetlana Puzhko (MD, PhD)²; Kerstin Bernartz²; Prof. Dr. Tobias Dreischulte³; Annette Härdlein³; Vita Brisnik³; Prof. Dr. Achim Mortsiefer¹

¹ Lehrstuhl für Allgemeinmedizin II und Patientenorientierung in der Primärversorgung, Institut für Allgemeinmedizin und Ambulante Gesundheitsversorgung (IAMAG), Universität Witten/Herdecke, Witten

² Universität Bielefeld, AG Allgemein- und Familienmedizin, Medizinische Fakultät OWL, Bielefeld

³ LMU Klinikum, Institut für Allgemeinmedizin, München

Alt genug für eigene Entscheidungen. Jung genug für Krebsprävention.

Viele gesetzliche Krankenkassen zahlen die HPV-Impfung auch für Frauen und Männer nach dem 18. Geburtstag.



9-valenter Humaner Papillomvirus-Impfstoff
(rekombinant, adsorbiert)

HPV-Impfung auch für Erwachsene

- Wenn das Erwachsenenleben beginnt, sollte das HPV-Infektionsrisiko kein Thema sein. Doch laut RKI lag 2020 die Impfquote für eine vollständige Impfung bei nur 54 % bei 18-jährigen Mädchen und 8 % bei 18-jährigen Jungen.¹
- Selbst bei einer schon bestehenden HPV-Infektion mit einem oder mehreren HPV-Typen, kann die Impfung noch Schutz vor den anderen in GARDASIL® 9 enthaltenen HPV-Typen bieten.²
- Auch ungeimpfte Erwachsene können deshalb noch von einer HPV-Impfung profitieren, um sich und auch um andere schützen zu können.

Quellen:

1 Robert Koch-Institut. Impfquoten von Kinderschutzimpfungen in Deutschland – aktuelle Ergebnisse aus der RKI Impfsurveillance. Epid Bull 2022; 48: 3 – 25

2 Robert Koch-Institut. Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ) zu Erreger und Impfung (HPV). www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Impfen/HPV/FAQ-Liste HPV_Impfen.html
(eingesehen am 26.09.2023)



GARDASIL® 9 Injektionssuspension in einer Fertigspritze

Wirkstoff: 9-valenter Humaner Papillomvirus-Impfstoff (rekombinant, adsorbiert) **Zus.: Arznei. wirks. Bestandt.:** 1 Dosis (0,5 ml) enthält ca.: 30 µg HPV-Typ 6 L1-Protein, 40 µg HPV-Typ 11 L1-Protein, 60 µg HPV-Typ 16 L1-Protein, 40 µg HPV-Typ 18 L1-Protein, 20 µg HPV-Typ 31 L1-Protein, 20 µg HPV-Typ 33 L1-Protein, 20 µg HPV-Typ 45 L1-Protein, 20 µg HPV-Typ 52 L1-Protein, 20 µg HPV-Typ 58 L1-Protein, adsorbiert an amorphes Aluminiumhydroxyphosphatsulfat-Adjuvans (0,5 mg Al); L1-Proteine in Form von virusähnlichen Partikeln, hergestellt in Hefezellen (*Saccharomyces cerevisiae* CANADE 3C-5 (Stamm 1895)) mittels rekombinanter DNA-Technologie. **Sonst. Bestandt.:** Natriumchlorid, Histidin, Polysorbit 80, Natriumtetaborat x 10 H₂O, Wasser für Injektionszwecke. **Arw.:** Aktive Immunisierung von Pers. ab 9 J. gg. folg. HPV-Erkrank.; Vorstufen malig. Läsionen u. Karzinome, die d. Zervix, Vulva, Vagina u. d. Anus betreffen u. d. durch d. Impfstoff-HPV-Typen verursacht werden; Genitalwarzen (*Condylomata acuminata*), d. durch spezifische HPV-Typen verurs. werden. GARDASIL® 9 sollte entspr. den offiziellen Impfempf. angew. werden. **Gegenan.:** Überempf.keit gg. der Wirkstoffe od. e. d. sonst. Bestandt., Überempf. nach e. fröh. Gabe von GARDASIL®/SILGARD® oder GARDASIL® 9. **Vorsicht bei:** Akute, schwere, feberhafte Erkrankung (Impfung sollte verschieben werden). Eingeschr. Immunantwort (aufgr. einer Ther. mit stark wirks. Immunsuppressiva, e. genet. Defekts, e. HIV-Infekt, od. and. Ursachen). Thrombozytopenie od. and. Bluterinnungsstör. Pers., d. innerh. 3 Mon. vor Impfung. Immunglobuline od. Blutprod. erh. haben. Geimpfte Pers. (bes. Jugendl.) f. ca. 15 min nach Impf. beobachten. Auftreten v. Synkopen, manchmal m. Stürzen verbunden migl., i. der Erholungsphase neurolog. Sympt. (wie vorübergehende Sehstör., Parästhesie u. ton.-klon. Beweg. d. Gliedmaßen) migl. Vorsichtsmaßn. gg. Verletzungen d. Ohnmacht ergreifen. **Nebenw.:** Sehr häufig: Kopfschmerzen. An der Injekt.-stelle: Schmerzen, Schwellung, Erythem. Häufig: Schwindel, Übelk. Fieber; Abgeschlagenh.; an der Injekt.-stelle: Pruritus, Einblutung. Gelegentlich: Lymphadenopathie. Synkope, manchmal begleitet von tonisch-klonischen Bewegungen. Erbrechen, Urtikaria, Arthralgie, Myalgie, Asthenie, Schüttelfrost, Unwohlsein. Seltener: Überempf.-keit. Wenig bekannt: Anaphylaktische Reakt. Nach Markteinführung d. 4v-HPV-Impfstoffs (Häufigk. nicht bekannt): Zellulitis a. d. Injekt.-stelle. Idiopathische thrombozytopen. Purpura, Anaphylaktische Reakt., Bronchospasmus. Akute dissem. Enzephalomyelitis; Guillain-Barré-Syndrom. **Hinw.:** Nicht intravasal, subkutan od. intradermal verab. Keine Daten zur Austauschkarb. mit bivalenten od. tetravalenten HPV-Impfstoffen. Hinw. zu Schwangerschaft beachten. **Verschreibungspflichtig.** Bitte lesen Sie vor Verordnung von GARDASIL® 9 die Fachinformation! Pharmazeutischer Unternehmer: Merck Sharp & Dohme B.V., Waarderweg 39, 2031 BN Haarlem, Niederlande; Lokaler Ansprechpartner: MSD Sharp & Dohme GmbH, Levelingstr. 4a, 81673 München

MSD Infocenter: Tel. 0800 673 673 673, Fax 0800 673 673 329, E-Mail: infocenter@msd.de

Stand: 05/2023 (RCN: 000024757-DE; 000025177-DE)



Die Mitglieder des Bezirkes Westfalen-Süd kamen in Dortmund zusammen...



...die des Bezirkes Westfalen-Nord in Nottuln...



...und die des Bezirkes Westfalen-Ost in Oerlinghausen.

Mitgliederversammlungen in allen Bezirken eröffneten den Wahl-Marathon

In allen drei Bezirken des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe waren die Mitglieder im August und September aufgerufen, ihre Delegierten für die Landesdelegiertenversammlung und neue Bezirksvorstände zu wählen. Dies eröffnete den verbandsinternen Wahl-Marathon, der bei der Landesdelegiertenversammlung Ende Oktober seinen Abschluss fand.

Den Anfang machte der Bezirk Westfalen-Süd im August in der DASA in Dortmund. Zahlreiche Mitglieder

waren der Einladung gefolgt, um sich über die Arbeit im Hausärzteverband auf Bezirksebene zu informieren, am begleitenden Fortbildungsprogramm teilzunehmen und ihre Vertreterinnen und Vertreter zu wählen.

Die Mitgliederversammlung des Bezirkes Westfalen-Nord folgte am 30. August in Nottuln. Im Bezirk Westfalen-Ost waren die Mitglieder schließlich am 6. September in Oerlinghausen eingeladen, über ihre Delegierten und den Bezirksvorstand zu entscheiden. Auch hier wurde

den Teilnehmerinnen und Teilnehmern jeweils ein begleitendes Fortbildungsprogramm geboten.

Alle Wahlergebnisse der Mitgliederversammlungen und eine Vorstellung der amtierenden Bezirksvorstände finden Sie im Überblick auf S. 6 und 7 in diesem Magazin.

„Alles auf einen Streich“: Fortbildungstag in Dortmund begeisterte

Nicht nur alles Wissenswerte rund um HZV und DMP, sondern auch spannende Vorträge zur Geriatrie (Delir und Demenz) und Dermatologie (Haut und Wintersport): Beim großen Fortbildungstag des Bezirkes Westfalen-Süd am 18. Oktober in der Sparkassen-Akademie in Dortmund war der Name Programm – es gab tatsächlich „Alles auf einen Streich“. Medizinische Fachangestellte und Versorgungsassistent*innen konnten zeitgleich die Fortbildung „Hygienebeauftragte*r in der Hausarztpraxis“ absolvieren. „Beide Fortbildungen waren ein großer Erfolg“, so Bianca Pohle vom Fortbildungsteam des Hausärzтeverbandes Westfalen-Lippe, die sich bereits auf eine Rückkehr in die Sparkassen-Akademie in Dortmund freut: Im Frühjahr findet hier der 14. Hausärztetag Westfalen-Lippe statt (Programminfos siehe S. 10/11).



Legden: Rückblick und Ausblick auf einen Fortbildungsklassiker

Die Fortbildungstage des Hausärzтeverbandes Westfalen-Lippe in Legden im Kreis Borken sind fester Bestandteil im Fortbildungskalender der Hausärztinnen und Hausärzte im Bezirk Westfalen-Nord. 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei der Juni-Ausgabe 2023 vor Ort. Während die Ärztinnen und Ärzte sich in spannenden Fachvorträgen zu den Themen Asthma/COPD, KHK und Diabetes sowie Polypharmazie und Schmerztherapie/Palliativ auf den aktuellen Stand bringen ließen, beschäftigten sich die Praxismitarbeiter*innen parallel mit dem Thema „Wundmanagement für MFA“.

In den Pausen konnten sich die Teilnehmenden untereinander austauschen oder sich im Rahmen der Fachaustellung zum Gesundheitswesen informieren. „Die gebündelten Fortbildungstage zu hausärztlichen Themen sind immer besonders beliebt, denn hier können die Hausärztinnen und Hausärzte ganz gezielt ihrer Fortbildungsverpflichtung nachkommen“, erklärt Jacqueline von Haza-Radlitz aus dem Fortbildungsteam des Hausärzтeverbandes Westfalen-Lippe, die sich besonders über die durchweg positive Evaluation im Nachhinein freute.

Weiter geht es am 31. Januar 2024

Für das Jahr 2024 sind wieder zwei große Fortbildungstage für den Bezirk Westfalen-Nord in Legden geplant, im Januar und Juni. Los geht es am 31. Januar 2024 von 14 bis 20 Uhr im Welcome Hotel Legden. Der Schwerpunkt liegt auf DMP 3 in 1 mit Aktuellem und den Vorteilen einer zeitgemäßen und modernen Art der Primärversorgung. Behandelt werden die Themen Asthma/COPD, KHK, Diabetes, Orthopädie und Geriatrie. Begleitend findet eine Fachaustellung zum Gesundheitswesen statt. Für den DMP- und HZV-relevanten Fortbildungstag sind acht CME-Punkte beantragt.

Weitere Informationen und
Anmeldung zum Fortbildungstag
für Ärzt*innen:



Für MFA wird parallel ein Intensivtraining für
Telefon- und Empfangskommunikation angeboten.

Weitere Information und Anmeldung
zur MFA-Fortbildung:



Im Oktober 2024 erstmals zu Gast in Schwerte

Der nächste Fortbildungstag „Alles auf einen Streich“ für den Bezirk Westfalen-Süd findet am 9. Oktober 2024 ab 14 Uhr erstmals in Schwerte statt. Wie gewohnt gibt es DMP- und HZV-relevante Themen, eine Fachaustellung zum Gesundheitswesen und die Möglichkeit, CME-Punkte zu sammeln.



Schon jetzt gibt es die Möglichkeit,
sich zu informieren und anzumelden!



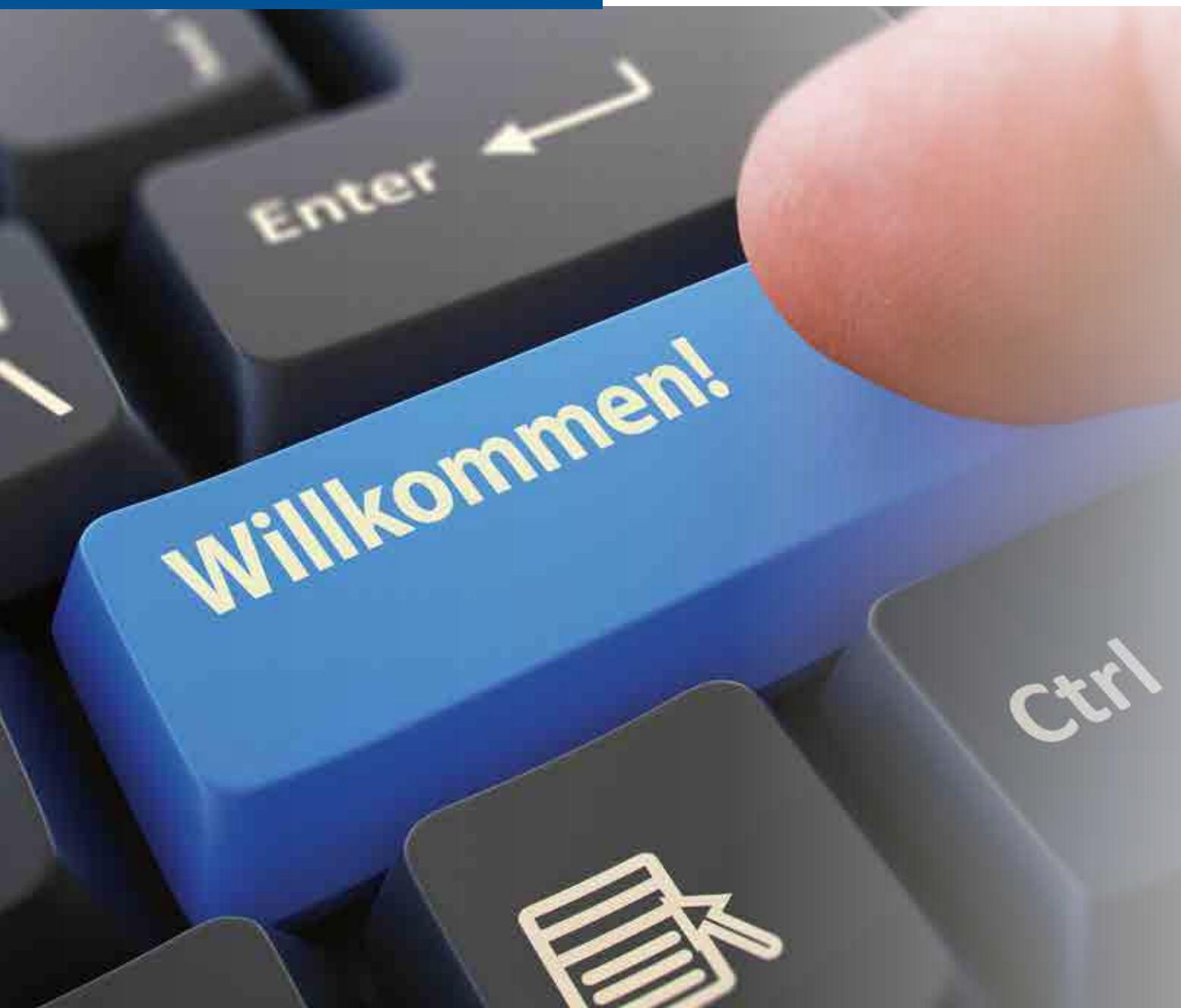
Hausarzt traf Spezialist in Bad Lippspringe

Beim Fortbildungstag „Spezialist trifft Hausarzt“ des Bezirkes Westfalen-Ost am 8. November in Bad Lippspringe standen für Hausärztinnen und Hausärzte wie gewohnt die DMP-Themen Asthma/COPD, Diabetes und KHK im Mittelpunkt, während MFA sich mit dem „Kleinen 1x1 der Labormedizin“ vertraut machen konnten.

Der Termin für den nächsten großen Fortbildungstag des Bezirkes steht bereits fest: Er findet am 20. November 2024 ab 14 Uhr in Bielefeld statt und wird durch eine Fachaustellung zum Gesundheitswesen begleitet.

Informationen und Anmeldungen
sind bereits jetzt möglich:





Online-Einschreibung jetzt in allen Verträgen möglich

Direkte Übermittlung der Teilnahmeanfragen von Patienten spart Zeit, Arbeit und Kosten

Knapp 18.000 Hausärztinnen und Hausärzte und über 6,4 Millionen Versicherte nehmen aktuell an den Verträgen zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) teil - Tendenz steigend. Interessierte Hausarztpraxen in der Region Westfalen-Lippe werden dabei durch das Team Praxisberatung

des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe begleitet. Für den „Hausarzt in Westfalen“ erklärt Annika Bartling vom Team Praxisberatung, welche Möglichkeiten es gibt, Versicherte in die HZV einzuschreiben und wie die Online-Einschreibung den Praxen Arbeit und Kosten ersparen kann.



HZV-Sprechstunde

SERIE
des Teams Praxisberatung

Welche Wege gibt es, um Patientinnen und Patienten in das Hausarzt- programm einzuschreiben?

Annika Bartling: In den HZV-Verträgen gibt es zwei Verfahren, um Patientinnen und Patienten in das Hausarztprogramm einzuschreiben: die so genannte Offline- oder Online-Einschreibung. Bei der Offline-Einschreibung müssen vom Patienten unterschriebene Einschreibebelege von den Praxen postalisch an das HÄVG Rechenzentrum (Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG) in Köln versendet werden. Bei der Online-Einschreibung können die Teilnahmeanfragen von Patienten schnell und einfach über die Vertragssoftware online an das HÄVG Rechenzentrum übermittelt werden. Seit dem 1. Juli 2023 ist die Online-Einschreibung von Patienten nun auch im HZV-Vertrag mit den Ersatzkassen DAK und Barmer möglich, sodass nun in allen HZV-Verträgen die Patientinnen und Patienten online eingeschrieben werden können. Im spectrumK-Vertrag ist sie sogar ausschließlich online möglich.

Online-Einschreibung Patienten	
AOK Nordwest	✓
Ersatzkassen	✓
GWQ Hausarzt+	✓
spectrumK	✓
IKK classic	✓
Knappschaft	✓
LKK	✓
Techniker Krankenkasse	✓

Wie funktioniert die Online-Einschreibung?

Das geht sehr einfach: Die Teilnahmeerklärung der Versicherten wird mittels Software zweifach ausgedruckt. Beide Exemplare werden vom Arzt und Patienten unterschrieben. Dann wird die Versichertenunterschrift in der Vertragssoftware durch Abhaken und Eingabe des TE-Codes bestätigt und der Datensatz online übermittelt.

Welche technischen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um online einschreiben zu können?

Für die Online-Einschreibung ist die Installation des so genannten HZV-Online-Key, kurz: HOK, erforderlich. Der HOK ist ein USB-Stick, der auf dem Rechner installiert wird, auf dem auch das HÄVG Prüfmodul ausgeführt wird. In der Regel ist das der Praxisserver. Die Installation funktioniert sehr einfach durch Einstecken des USB-Sticks in den Rechner. Der HOK wird automatisch an die Praxis versandt, sobald deren HZV-Teilnahme bestätigt wurde.

Und was kann der HZV-Online-Key sonst?

Neben der Online-Einschreibung der Patientinnen und Patienten wird der HOK genutzt für die Online-Abrechnung der Hausarztverträge und die Teilnahmeprüfung im Vertretungsfall.

Die Funktionen des HOK im Überblick:



Terminanfrage zur
individuellen Praxisberatung



Das Team Praxisberatung des Hausärzteverbands Westfalen-Lippe ist zu erreichen unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter hzv@hausaerzte-verband-wl.de.

Alle HZV-Verträge gibt es online:
www.hausaerzteverband-wl.de

HZV-Informationen für Ihre Patienten gibt es unter:
www.mein-hausarztprogramm.de

Willkommen im Team: Elf neue PTQZ-Moderator*innen zertifiziert



Michael Niesen, ehemaliger Fortbildungsbeauftragter des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe (vorne r.), und Sandra Zeidler vom Team Praxisberatung (vorne l.) zusammen mit den neuen Qualitätszirkel-Moderatorinnen und -Moderatoren.

Regelmäßige Pharmakotherapie Qualitätszirkel (PTQZ) sind ein wesentlicher Baustein, auf dem die hohe Qualität der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) basiert. Im Gegensatz zu einem regulären Qualitätszirkel werden hier explizit pharmakotherapeutisch relevante Themengebiete berücksichtigt. Voraussetzung für die Leitung eines PTQZ ist die Qualifikation zur Moderatorin bzw. zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V durch die KVWL. Anschließend erfolgt die Zusatzqualifikation zum Pharmakotherapie-Qualitätszirkel-Moderator durch den Hausärzteverband Westfalen-Lippe. Gleich elf neue PTQZ-Moderatorinnen und -Moderatoren haben die Zertifizierung im Mai in Unna erfolgreich absolviert und können nun ihren eigenen PTQZ leiten. Die Zertifizierung inklusive Scanner-App-Schulung wurde durch Michael Niesen, ehemaliger Fortbildungsbeauftragter des Landesverbandes, und Sandra Zeidler vom Team Praxisberatung durchgeführt.

Weitere Informationen zu den Qualitätszirkeln des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe

Der Termin für die nächste Zertifizierung zum Qualitätszirkelmoderator inklusive Scanner App-Schulung für die HZV wird in Kürze auf der Website des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe veröffentlicht.

*Zu den Qualitätszirkeln im
Hausärzteverband Westfalen-Lippe:*



Praxissiegel für Ihre Website:

Anbieter

Mein Hausarztprogramm

HAUSÄRZTEVERBAND
Westfalen-Lippe



Hausarztpraxen, die an der Hausarztzentrierten Versorgung teilnehmen und ihre Patientinnen und Patienten auf den ersten Blick über diesen Service informieren möchten, können das mit dem Praxissiegel „Anbieter Mein Hausarztprogramm“ machen, das der Hausärzteverband Westfalen-Lippe seinen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stellt. Das Siegel kann für das Bedrucken von Schildern, Briefbögen oder für die Website genutzt werden.

Wer sich für die Datei interessiert, kann sich an das Team der Geschäftsstelle wenden unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail: lvwl@hausaerzteverband-wl.de.

HZV vor Ort in Bielefeld: 17 Praxen waren dabei

Mit welchen Profi-Tipps lässt sich noch mehr aus der Abrechnung der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) herausholen? Und wie gelingt der Einstieg in die HZV für Neustarter möglichst reibungslos und mit wenig Aufwand? Beim ersten „HZV vor Ort“-Termin des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe in Bielefeld gab es sowohl für erfahrene Praxen als auch für Einsteiger wertvolle Ratschläge und konkrete Hilfestellung bei der Frage, wie sich die HZV jeweils optimal umsetzen lässt. 24 Ärztinnen, Ärzte und MFA aus 17 Praxen waren der Einladung gefolgt. Neben Kurzvorträgen der HZV-Referentin des Hausärzteverbandes gab es die Möglichkeit der kostenlosen HZV-Abrechnungsanalyse durch die Praxisberater*innen des Landesverbandes.

Nächster Termin in Bocholt

Der nächste „HZV vor Ort“-Termin findet am 24. Januar in Bocholt statt.





1.
Platz

**Praxis Christoph Johann
aus Recklinghausen**



3.
Platz

**Praxis Waell Khallad
aus Dortmund**

HZV-Challenge: Das sind die Gewinner 2023

Welche Praxis in Westfalen-Lippe schafft es, für das vierte Quartal die meisten Patientinnen und Patienten pro Ärztin oder Arzt in die Hausarztzentrierte Versorgung (HZV) einzuschreiben?



Bei der großen HZV-Challenge, zu der der Hausärzteverband Westfalen-Lippe in diesem Sommer bereits zum dritten Mal aufgerufen hatte, traten zahlreiche Praxisteam der Region gegeneinander an. „Mit 75 teilnehmenden Praxen waren es so viele, wie nie zuvor“, freut sich Björn Hörhold vom Praxisberatungsteam über das große Interesse und die Motivation, Patientinnen und Patienten von den Vorteilen des Hausarztprogramms zu überzeugen.

Jetzt stehen die Gewinner der Challenge fest: Den ersten Platz und 500 Euro für die Teamkasse sicherte sich das Team der Praxis Christoph Johann aus Recklinghausen. Auf den zweiten Platz (300 Euro) kam das Team der Praxis Christoph

Hanke aus Barntrup. Hanke legte selbst noch einmal 300 Euro drauf und verdoppelte den Gewinn für sein Praxisteam. Platz drei (100 Euro) ging an das Team der Praxis Waell Khallad aus Dortmund. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Praxisberatungsteams besuchten die Gewinner-Praxen vor Ort und überreichten jeweils einen Scheck für die Teamkasse. Die Plätze vier bis 75 wurden ebenfalls per Post informiert und haben Trostpreise erhalten.

Im kommenden Jahr ist eine neue Auflage der HZV-Challenge geplant. Alle Informationen und Fristen gibt es über den regelmäßigen Newsletter des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe.

Covid19- Impfungen: Abrechnung weiter über KV



Die Covid19-Impfungen wurden im April 2023 in die Impfvereinbarung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) aufgenommen. Auch für HZV-Patienten werden diese weiterhin über die KV abgerechnet.

So rechnen Sie Besuchsleistungen bei Palliativpatienten richtig ab

Hausärztinnen und Hausärzte, die Palliativleistungen für HZV-Patientinnen und -patienten abrechnen, können entscheiden, ob sie diese über die KV oder die HZV abrechnen. Werden Palliativleistungen für HZV-Patienten über die KV abgerechnet, gilt es zu beachten, dass neben den Palliativleistungen keine Besuchsleistungen über den KV-Schein abgerechnet werden können. Dies wäre eine Fehlabrechnung.

Richtig ist stattdessen, die Palliativleistungen inklusive der Zuschläge auf Besuche bei Palliativpatienten auf den KV-Schein zu setzen und den Besuch selbst auf den HZV-Schein zu setzen. Die Besuche sind im Ziffernkranz der HZV enthalten und müssen daher auch über die HZV abgerechnet werden. Die Zuschläge auf Besuche bei Palliativpatienten werden von der KV auch ohne den Besuch auf dem KV-Schein vergütet.

Neuer HZV-Vertrag mit der BAHN-BKK

Seit dem 1. Oktober 2023 gibt es einen neuen HZV-Vertrag mit der Bahn-BKK. Praxen, die sich für eine Teilnahme entscheiden, können sich unter www.hausarztservice-online.de anmelden, die Bestätigung abwarten und loslegen. Versicherte der Bahn-BKK können dann ab dem 1. Quartal 2024 online über die Vertragsssoftware eingeschrieben werden. Teilnehmende Praxen profitieren auch in diesem HZV-Vertrag von einer zukunftssicheren und fairen Vergütung der erbrachten Leistungen. Mit nur wenigen Abrechnungsziffern wird bereits ein Großteil des Honorars generiert.

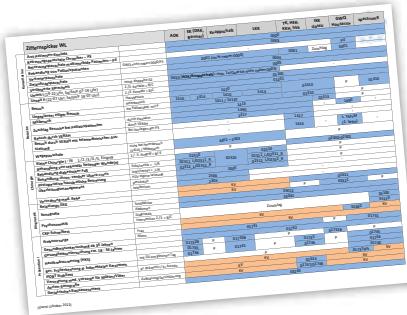


P2	43 Euro
P3	25 Euro
Verah®	8 Euro automatisch je Quartal auf jede P3
Psychosomatik	8 Euro automatisch je Quartal für jeden eingeschriebenen Versicherten
Innovations-zuschlag	8 Euro automatisch je Quartal auf jede P2

Für telefonische Anfragen steht das Praxisberatungsteam des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe e.V. unter Tel.: 02303 / 94292-0 gerne zur Verfügung.

Ziffernspicker und mehr: Kostenlose Abrechnungshilfen

Praxen, die an der HZV teilnehmen, finden auf der Website des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe zahlreiche Abrechnungshilfen zum kostenlosen Download. Eine lamierte Version des HZV-Ziffernspickers kann zudem kostenlos im Praxisbedarf-Shop bestellt werden. Weitere Informationen unter www.hausaerzteverband-wl.de



Hausarztvermittlungsfall GOP 03008: Abrechnung über KV-Schein

Der Hausarztvermittlungsfall mit der GOP 03008 kann bei HZV-Patienten über den KV-Schein abgerechnet werden. Hierbei ist zwingend die Pseudoziffer 88196 auf dem KV-Schein zu dokumentieren. Wichtig: In den HZV-Verträgen AOK NW, IKK Classic und TK ist die Abrechnung über den KV-Schein nicht möglich, da die Ziffer 03008 Bestandteil der Pauschale ist.



Hier geht's zum
Online-Portal:



Hausarztservice online: Der schnelle Weg in die HZV

Sie sind neugierig geworden und möchten mit der Hausarztzentrierten Versorgung in Ihrer Praxis starten? Über das Online-Portal „Hausarztservice online“ geht das ganz schnell und einfach. Hier kann sowohl die Teilnahme an den HZV-Verträgen beantragt werden als auch die Mitgliedschaft im Hausärzteverband Westfalen-Lippe.

Lebenslang reserviert:
Mein **Stammplatz** in dieser **Hausarztpraxis**

Von der Hausarztkentrierten Versorgung (HZV) haben Sie Vorteile.
Wir auch.
Also, sprechen Sie uns gerne an.

Lebenslang reserviert: Mein **Stammplatz in dieser **Hausarztpraxis****
Von der Hausarztkentrierten Versorgung (HZV) haben Sie Vorteile.
Wir auch. Also, sprechen Sie uns gerne an.

HAUSÄRZTEVERBAND
Westfalen-Lippe

„Mein **Stammplatz** in der **Hausarztpraxis**“: Zu jeder Bestellung gibt es ein Kissen geschenkt

Patientinnen und Patienten, die am Hausarztprogramm teilnehmen, tragen dazu bei, die hausärztliche Versorgung auch in Zukunft zu sichern. Somit reservieren sie sich gewissermaßen ihren Stammplatz in ihrer Hausarztpraxis. Passend dazu hält der Hausärzteverband Westfalen-Lippe unter dem Titel „Mein Stammplatz in der Hausarztpraxis“ kostenloses Info- und Werbematerial zur HZV-Patientenansprache für die Hausarztpraxen bereit.

Sprechen Sie Ihre Patientinnen und Patienten an und überzeugen Sie auch sie von den Vorteilen der HZV.

Das „HZV-Stammplatz-Paket“ mit einem Poster sowie Flyern kann kostenlos über den Online-Shop bestellt werden.

Besondere Aktion

Wer schnell ist, kann sich zudem über ein besonderes Extra freuen: Zum Start der Kampagne gibt es zu jeder Bestellung ein „Stammplatz-Kissen“ gratis dazu.



SAVE THE DATE!

Die Termine für die nächsten **HZV-Onlineschulungen**

„Das Plus für Ihre Praxis“

10.01.2024	15:00 Uhr
21.02.2024	15:00 Uhr

Einschreibung der Patienten leicht gemacht

17.01.2024	15:00
28.02.2024	15:00

Abrechnung leicht gemacht

31.01.2024	15:00
06.03.2024	15:00

Abrechnungsoptimierung

14.02.2024	15:00
------------	-------

Alle Termine sind online!

Hier geht's zu den Fortbildungen.





Die Hausarztverträge

Mehr wirtschaftliche Sicherheit und Effizienz, innovative Verträge und eine bessere Versorgung: Profitieren auch Sie von den vielen Vorteilen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV). Das Team des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe berät Sie gerne telefonisch, per E-Mail oder auch persönlich bei Ihnen in der Praxis.

☎ 02303/94292-0

✉ hzv@hausaerzteverband-wl.de

🌐 www.hausaerzteverband-wl.de



Hausarzt
Zentrierte
Versorgung

Medizinische Fachangestellte: Ein Beruf mit Herz und Perspektive

Der Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) ist unglaublich vielseitig und bietet vor allem in der Hausarztpraxis viele Entwicklungsmöglichkeiten. Als Hausärzteverband Westfalen-Lippe wissen wir, wie wichtig gut aus- und fortgebildete MFA für Hausarztpraxen sind. Deshalb unterstützen wir Sie gerne dabei, Ihre Kompetenzen als MFA auszubauen. Dazu entwickeln wir Qualifizierungs-Angebote und haben uns erfolgreich für die Einführung eines Studiengangs eingesetzt, der auf der Qualifikation zur VERAH® aufbaut. Außerdem ist es uns wichtig, Sie in Sachen effizienter Umsetzung der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) fit zu machen! Deshalb bieten wir zahlreiche Fortbildungen zum Thema HZV an, die sich am aktuellen Bedarf in den Hausarztpraxen orientieren. Außerdem haben wir zahlreiche weitere Fortbildungen speziell für MFA entwickelt.

VERAH® in der HZV - das zahlt sich für alle aus!

Ihre Praxis nimmt bereits erfolgreich an den HZV-Verträgen teil, hat aber noch keine Versorgungsassistent*innen in der Hausarztpraxis (VERAH®) im Team? Dies sollten Sie ändern, indem Sie VERAH® werden. Dadurch werden Sie unersetztlich – für Ihr Praxisteam und für die Patientinnen und Patienten. Denn die Ausbildung von Medizinischen Fachangestellten (MFA) zur VERAH® macht sich in der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) gleich mehrfach bezahlt.



i

**Angebote für
MFA-Fortbildungen**

**Interesse an der
VERAH®-Qualifikation?**

Sprechen Sie mit Ihrer Chefin oder Ihrem Chef und wenden Sie sich für weitere Informationen bitte an das VERAH®-Team des Instituts für hau-särztliche Fortbildung (IHF): Hotline 02203-5756 3333 oder verah@ihf-fortbildung.de



Entwicklungsmöglichkeiten für MFA in der Hausarztpraxis

	Basisqualifikation	Aufbaumodule	Zusatzqualifikation
Berufsausbildung und weitere Qualifikation	<ul style="list-style-type: none"> ♥ Prüfungsvorbereitungsseminar für MFA 	<ul style="list-style-type: none"> ♥ Fortbildungen speziell für MFA z.B. Wundmanagement, DMP, Kommunikation uvm. 	<ul style="list-style-type: none"> ♥ Fortbildung zum/zur <ul style="list-style-type: none"> • Praxismanager*in • Hygienebeauftragte*r • Abrechnungsexpert*in ♥ Referent*in für MFA-Fortbildungen
Medizinische Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> ♥ VERAH® Versorgungsassistent*in in der Hausarztpraxis ♥ MFA 2.0: Qualifizierter Wieder-/ Quereinstieg in die Hausarztpraxis www.verah.de 	<ul style="list-style-type: none"> ♥ VERAH® Plus ♥ VERAH® Refresher ♥ NäPa/EVA goes VERAH® VERAH® goes NäPa/EVA www.verah.de 	<ul style="list-style-type: none"> ♥ Bachelor-Studiengang »Primärmedizinisches Versorgungs- und Praxis- management (B. SC.), FOM« www.fom.de/pvpm
Hausarztzentrierte Versorgung (HZV)	<ul style="list-style-type: none"> ♥ HZV-Einsteigerschulung ♥ HZV-Patienteneinschreibung Schritt für Schritt ♥ HZV-Abrechnung leicht gemacht 	<ul style="list-style-type: none"> ♥ HZV-Abrechnungsoptimierung ♥ HZV-Blitzseminar zur Quartalsabrechnung ♥ Abrechnungsseminare (EBM, GOÄ, HZV) 	<ul style="list-style-type: none"> ♥ VERAH® Qualitätszirkel-Moderation ♥ HZV-Referent*in



Förderung zum E-VERAH®mobil: Attraktive Sonderkonditionen

Zu den Hauptaufgaben einer VERAH® gehört die Entlastung des Arztes bei Hausbesuchen. Dafür ist in der Regel ein eigenes Fahrzeug erforderlich - ein VERAH®mobil. Hausärzte können hier im Rahmen des Vertrags zur HZV ihre Versorgungsassistentinnen (VERAH®) mit einem Kleinwagen ausstatten, der zu besonders günstigen Konditionen geleast werden kann. Sie profitieren vom Exklusiv-Leasingangebot bei bestehender Mitgliedschaft im Hausärzteverband, Teilnahme an der HZV und Beschäftigung einer VERAH®. Das VERAH®mobil sorgt bei den Hausbesuchen für einen hohen Wiedererkennungswert.

Hausarztpraxen, die zu einer gesünderen Umwelt beitragen möchten, können jetzt zudem den Schritt in Richtung Elektromobilität gehen: Mit dem markenneutralen Leasingpartner des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe, der Kazenmaier Fleetservice GmbH, können Praxen ohne Aufwand umsteigen und senken ab dem ersten Fahrzeug dauerhaft Ihre Mobilitätskosten.

Unternehmen und Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialwesen profitieren noch bis 30.09.2024 von der vollen „Sozial & Mobil“-Förderung. Für teilnehmende VERAH®mobil-Praxen gibt es zusätzlich noch attraktive Sonderkonditionen.

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe fördert Praxen zusätzlich bei der Umsetzung der Elektromobilität. Sind diese für das Leasingangebot zum VERAH®mobil berechtigt und können zusätzlich noch mindestens 500 eingeschriebene HZV-Patienten nachweisen, erhalten sie 20 Euro monatlich beim Leasing eines E-VERAH®mobil.

i
Informieren Sie sich in der Geschäftsstelle des
Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe unter
Tel.: 02303 94292-0 oder lvwl@hausaerzteverband-wl.de.

Weitere Informationen zu
allen aktuellen Angeboten
gibt es auch hier:



VERAH® Fresh-up: Kompetenz stärken, Horizont erweitern

Versorgungsassistentinnen in der Hausarztpraxis (VERAH®) übernehmen in der Praxis hochqualifizierte Aufgaben. Daher ist es für sie besonders wichtig, ihr Wissen und ihre Kompetenz immer aktuell zu halten, zu stärken und ihren Horizont zu erweitern. Mit dem neuen „VERAH® Fresh-up!“ bietet das IHF (Institut für Hausärztliche Fortbildung) ihnen ab sofort die Chance, sich freiwillig kontinuierlich fortzubilden.

Das Fresh-up! umfasst drei Bausteine:

Drei Teilnahmen an VERAH®-Qualitätszirkeln (entweder regional über den Hausärzteverband Westfalen-Lippe oder über Online-VERAH®-Qualitätszirkel des IHF)

Drei VERAH®-Hospitalitäten im Umfang von mindestens vier Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten bei einem Netzwerkpartner der Hausarztpraxis

die Teilnahme an mindestens 16 UE bei VERAHplus -Seminaren, Web-Seminaren, VERAH®-Kongressen oder dem VERAH®-Refresher

Haben die VERAH® alle Teilnahmebescheinigungen beisammen, erhalten sie das „VERAH® Fresh-up-Zertifikat“. Durch kontinuierliche Fortbildung Weitere Infos und Registrierung:



VERAH® Kompaktseminar zu Gast in Unna

Gut qualifiziertes Praxispersonal kann die Hausärztinnen und Hausärzte entlasten und ist ein wichtiger Schritt zu einer besseren Patientenversorgung. Mit dem „VERAH®-Kompaktseminar“ des Instituts für hausärztliche Fortbildung im Hausärztinnen- und Hausärzteverband (IHF) können sich Praxismitarbeiter*innen zu Versorgungsassistent*innen in der Hausarztpraxis (VERAH®) weiterqualifizieren. Im Juni war das Kompaktseminar wieder zu Gast in der Geschäftsstelle des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe in Unna.

Die nächsten Kompaktseminare in Westfalen-Lippe finden statt in Münster (Start: 22. Januar 2024) und Unna (Start: 11. Juni 2024).

Weitere Infos und Anmeldung:



In 13 Modulen zu Praxismanager*innen

Daumen hoch für diese motivierte Truppe: Elf Teilnehmerinnen haben bei der zweiten Auflage der Fortbildung zur Praxismanagerin des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe die Gelegenheit genutzt, ihre Fertigkeiten und Kompetenzen rund um die organisatorischen Abläufe ihrer Praxis zu vertiefen und zu erweitern. Bei den Präsenz- und Online-Terminen von September bis Dezember 2023 standen in insgesamt 13 Modulen, angeleitet von den Fachreferentinnen Sabine Finkmann, Nina Kuhfuss und Sarah Plum, Themen wie modernes Praxismanagement, Qualitätsmanagement, Hygienemanagement, Heilmittelrichtlinien, Abrechnung und BWL sowie Marketing in der Hausarztpraxis auf dem Lehrplan.

„Die Fortbildung läuft nun im dritten Jahr und alle Teilnehmer*innen waren begeistert. Sie haben rückgemeldet, dass sie unheimlich viel mitgenommen haben aus dem Seminar“, erklärt Michaela Geppert vom Fortbildungsteam des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. „Zudem haben alle die Chance genutzt und sich untereinander vernetzt.“

Die Abschlussprüfung findet am

12. Januar statt.

Und der Termin für die nächste Fortbildungsreihe zum/zur Praxismanager*in steht bereits: Los geht es wieder ab dem 6. September 2024.



Anmeldungen sind
schon jetzt möglich:

MFA-Powertag in Holzwiede



Zu einem „MFA-Powertag“ rund ums Disease Management Programm hatte der Hausärzteverband Westfalen-Lippe MFA, VERAH® und Praxismanager*innen am 18. November nach Holzwiede eingeladen. Neben spannenden Fortbildungen rund um Ernährung und die DMP-Themen Asthma, KHK, COPD und Diabetes gab es Tipps für die gelungene Patientenkommunikation, eine Fachausstellung zum Gesundheitswesen, gesunde Pausen mit Powersnacks und ein starkes Rahmenprogramm mit Stationen zum Mitmachen, einem Glücksrad und umfangreichen Informationen rund um die Ernährung.

Erfolgreiches Abrechnungswochenende für MFA in Ascheberg

Kompakte Infos zur GOÄ- und EBM-Abrechnung sowie zur Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) hielt das Abrechnungswochenende für Medizinische Fachangestellte Ende Oktober in Ascheberg für die Teilnehmerinnen bereit. Weitere Themen waren die Heilmittelverordnung und der Umgang mit dem Sprechstundenbedarf.

Nächster Termin in Bad Sassendorf

Ein Abrechnungswochenende für das gesamte hausärztliche Praxisteam ist am

19. und 20. April 2024 in
Bad Sassendorf geplant.

**Weitere Informationen
und Anmeldungen:**



Abrechnungsexpert*in 2024



MFA können sich ab sofort zu Abrechnungsexpert*innen qualifizieren: Nach der Absolvierung der sechs Schwerpunkt-Seminare „HZV - Abrechnungsoptimierung (online)“, „EBM-Abrechnungsseminar (online)“, „EBM vs. HZV (online)“, „GOÄ-Abrechnung für die Hausarztpraxis (online)“, „Die Heilmittelverordnung & der Umgang mit dem Sprechstundenbedarf“ und „Auf alle Fälle vorbereitet: Prüfverfahren & Honorarbescheid“ erhalten die MFA das Zertifikat „Abrechnungsexpert*in in der Hausarztpraxis“ vom Hausärzteverband-Westfalen Lippe. Die Absolvierung der Seminare muss im Zeitraum von zwei Jahren erfolgen.

**Weitere
Informationen
zu den
Fortbildungen:**



Zu den aktuellen
Online- und
Präsenzfort-
bildungen für
MFA geht es hier:



Schulung und Kurzurlaub in einem Fortbildungwochenende Teutoburger Wald



Neues Wissen, viele CME-Punkte und jede Menge Erholung, Kultur und Sport – all das erwartet Teilnehmende des Fortbildungwochenendes Teutoburger Wald in Halle für Ärztinnen und Ärzte vom 30. Mai bis 2. Juni 2024.

Beim abwechslungsreichen Fortbildungsprogramm, für das 13 CME-Punkte beantragt sind, stehen die DMP-Bereiche Asthma/COPD, KHK und Diabetes auf dem Stundenplan. Außerdem werden die Themen „Ärztliche Leichenschau“ (Juristische & Praktische Aspekte), „Delegation in der Hausarztpraxis“ und „Praxismanagement“ behandelt. Dabei lässt die entspannte Kleingruppenatmosphäre viel Raum für Diskussion und Austausch.

Zudem ist das Programm so ausgelegt, dass ausreichend Zeit für Erholung und Freizeitaktivitäten bleibt. In der Tennis-Hauptstadt Halle in Westfalen erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Tennis-Plätze mit jedem Untergrund, Führungen durch die OWL-Arena und eine 27-Loch Golfanlage. Auch Wander- oder Radfahrbegeisterte kommen im Erholungsgebiet Teutoburger Wald auf ihre Kosten.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldungen:



Sonografie-Workshops: Angebot verdoppelt



Die Workshops werden in Zusammenarbeit mit der Praxis Dr. Viktor Rüttermann in Drensteinfurt durchgeführt. Für alle Kurse sind zwölf CME-Punkte beantragt.

Die Termine im ersten Halbjahr 2024:

Grundkursmodul I

03.02.2024 | Drensteinfurt

Thema: Grundlagen, abd. Leitstrukturen, Milz, Niere, Organe des kleinen Beckens

Aufbaukursmodul I

04.02.2024 | Drensteinfurt

Thema: Bauchaortenaneurysmascreening, Kompressionssonografie Beinvenen, Milz, Niere und kleines Becken

Grundkursmodul II

15.03.2024 | Dortmund (Hausärztetag)

Thema: Leber, Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Magen-Darmtrakt

Aufbaukursmodul II

16.03.2024, Dortmund (Hausärztetag)

Thema: Leber, Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Magen-Darmtrakt

Grundkursmodul III

27.04.2024 | Drensteinfurt

Thema: Thorax, Schilddrüse, Halsgefäß, Lymphknoten

Aufbaukursmodul III

28.04.2024 | Drensteinfurt

Thema: Thorax, Muskel-Skelett-Weichteile, Nerven, Schilddrüse, Lymphknoten, Halsgefäß

Weitere Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte

EBM-Abrechnungsseminar
24.01.2024 | online

Quartalsupdate: Organspende-Register
28.02.2024 | online

Abrechnungwochenende für das hausärztliche Praxisteam
19./20.04.2024 | Bad Sassendorf

INFO UND KONTAKT:

Alle Fortbildungen können über die Website des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe unter www.hausaerzteverband-wl.de („Fortbildungen“) mit wenigen Klicks online gebucht werden.

Informationen zum Fortbildungsangebot liefert auch der Newsletter des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe. Einfach abonnieren unter www.hausaerzteverband-wl.de.

Dieser Ausgabe des „Hausarzt in Westfalen“ liegt eine druckfrische Version des Fortbildungskalenders 2024 bei – viel Spaß beim Stöbern durch das umfangreiche Angebot.

Kontakt zum Fortbildungsteam des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe per E-Mail unter fortbildung@hausaerzteverband-wl.de oder lvwl@hausaerzteverband-wl.de oder telefonisch unter 02303 94292-0.

Schutz gegen Cyber-Risiken

Allianz Versicherungsbüro Gersmann

Kommunikations- und Informations-technologien bilden das Rückgrat der modernen Unternehmenswelt. Dank der fortschreitenden Digitalisierung gelingt es, immer effizientere Lösungen für den Betriebsablauf zu entwickeln. Diese Entwicklung birgt jedoch auch neue Risiken. Denn aufgrund der Vernetzung sind Unternehmen anfällig wie nie zuvor für Cyber-Attacken wie Hacking und Pishing, Datenschutzverstöße und Datenverlust. Diese können nicht nur die Reputation eines Unternehmens gefährden, sondern den ganzen Betrieb zum Stillstand bringen.

Mit dem Allianz CyberSchutz können sich Hausarztpraxen mit nur einer Versicherung umfassend gegen Cyber-Risiken schützen.

Als Kooperationspartner der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe bietet das Allianz Versicherungsbüro Gersmann



neben einem umfassenden Cyberschutz auch weitere Absicherungskonzepte für Hausarztpraxen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, darunter betriebliche Altersvorsorge, betriebliche Krankenversicherung und Praxisabsicherung.

Mitglieder des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe profitieren mit bis zu 50 Prozent bei der betrieblichen Altersvorsorge und bis zu 60 Prozent bei der Praxisabsicherung auf die Service- und Dienstleistungen mit dem Allianz Versicherungsbüro Gersmann.

Exklusive Vorteile für Mitglieder

Die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe hat für Mitglieder des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe besonders günstige wirtschaftliche Angebote mit verschiedenen Kooperationspartnern und Dienstleistern abgeschlossen.

Informationen zu allen Vorteilen und Angeboten – von der Praxishomepage bis zur Medizin-Enzyklopädie – gibt es unter: www.hausaerzteverband-wl.de („Service“):

Informationen zu allen Vorteilen und Angeboten



Wieder da: Kostenlose Wandkalender für Ihre Praxis

Alle wichtigen Termine und Ferienzeiten des Jahres 2024 auf einen Blick und dazu Raum für eigene Notizen: Das bietet der großformatige Wandkalender des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe für das Jahr 2024. Kalender für Praxis, Privatbedarf, Kolleg*innen oder Freund*innen können kostenlos über den Online-Shop des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe bestellt werden.

Musterverträge bieten Orientierungshilfe

Ärztinnen und Ärzte schließen im Laufe ihres Berufslebens eine Vielzahl an Verträgen ab. Um eine Orientierungshilfe zu bieten, stellt die Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft Mitgliedern des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe bei Bedarf kostenlose Musterverträge zur Verfügung, etwa Standardverträge zur Bildung einer ärztlichen Berufsausübungsgemeinschaft, zur Anstellung einer Ärztin/eines Arztes oder zur Anstellung einer/eines Medizinischen Fachangestellten.

Wichtig: Es handelt sich nicht um Pauschalverträge, die Musterverträge müssen immer individuell angepasst werden, gegebenenfalls mit Unterstützung durch Rechtanwalt oder Steuerbüro.

Weitere Informationen gibt es in der Geschäftsstelle des Hausärztverbandes Westfalen-Lippe unter Tel.: 02303 94292-0,

per E-Mail:

lvwl@hausaerzteverband-wl.de

oder hier:



Dort finden Sie auch weitere nützliche Dinge für Praxis und Privatgebrauch wie kostenloses Informationsmaterial für Patienten, persönliche Schutzausrüstung, Infrarot-Thermometer, laminierte HZV-Ziffernspicker, Haftnotizen, Thermobecher, Lunchboxen, Schreibtischunterlagen und vieles mehr. Auch Willkommenspakete für neue HZV-Patient*innen oder Präsent-Pakete für MFA zur bestandenen Prüfung oder zum Einstieg in den Job können hier gesichtet werden. Viel Spaß beim Stöbern.

Zum Shop



Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe beteiligt sich am 2022 gegründeten Adipositas Bündnis NRW. Das Ziel ist die Verbesserung des Lebens von an Adipositas erkrankten Menschen durch besser strukturierte Versorgung in NRW. Eine der ersten Vereinbarungen in diesem Bündnis ist die Bekanntmachung des Edmonton Obesity Staging System (EOSS) zur besseren Klassifizierung der adipösen Patientinnen und Patienten.

Das EOSS-Schema bedeutet, kurz zusammengefasst: Stadium 0: keine Schäden, keine Beschwerden; Stadium 1: Risikofaktoren, milde Beschwerden; Stadium 2: Komorbiditäten, moderate Beschwerden; Stadium 3: Endorganschäden, schwere Einschränkungen; Stadium 4: Endstadium. Tatsächlich korreliert diese Einteilung deutlich stärker mit der Sterblichkeit als die Einteilung nach BMI. Eine Kombination aus beiden, Beispiel BMI Grad 2, EOSS Stadium 3, erfasst also den Krankheitsstand und das Risiko des Patienten bzw. der Patientin mit Adipositas wesentlich besser als bisher und hilft uns bei den Behandlungsoptionen.

Gastbeitrag von
Dr. Reinhard Hochstetter,
Hausarzt im Ruhestand
aus Rietberg



Denn bisher wurde immer nur der BMI eingesetzt, um einen Grad 1- 3 festzulegen. Dabei wurde aber in keiner Weise die tatsächliche Schwere und Behandlungsbedürftigkeit der Erkrankung berücksichtigt. Hier hilft das EOSS-Schema mit der Einteilung Stadium 0 - 4. Es werden insbesondere die Komorbiditäten berücksichtigt, so dass ein Patient/eine Patientin bei einem BMI Grad 1 durchaus schon ein EOSS-Stadium 3 haben kann und dringend behandelt werden muss. Im Adipositas Bündnis NRW sind auch einige Krankenkassen vertreten und sollen hier entsprechende Regelungen einführen. Auf der anderen Seite kann sich jemand mit BMI Grad 3 durchaus noch im EOSS-Stadium 1 befinden. Hier muss dann ganz bestimmt keine Schlauchmagen-Operation erfolgen, wenn auch entsprechende Zentren dazu raten würden. Eine präventive Diät würde ausreichen. Durch Anwendung des EOSS-Schemas haben wir als Hausärzte also eine gute Möglichkeit, uns gegenüber Adipositas-Zentren oder Krankenkassen kompetenter zu positionieren.

Auch die Nachsorge nach Adipositas-Operation und die meist nötige Folgeoperation zur Hautstraffung werden im Adipositas Bündnis NRW noch verhandelt und können vielleicht demnächst dargestellt werden.



Verbesserung der Adipositas-Diagnostik

EOSS: Edmonton Obesity Staging System

Stadium 0:

- Keine übergewichtsassoziierten Risikofaktoren
- Keine körperlichen Symptome
- Keine psychischen Symptome
- Keine funktionellen Einschränkungen

Stadium 1:

- Der Patient hat übergewichtsassoziierte Risikofaktoren oder
- Milde körperliche Symptome, die keiner Therapie bedürfen oder
- Milde übergewichtsassoziierte psychische Symptome

Stadium 2:

- Adipositasassoziierte Nebenerkrankungen mit Therapie oder
- Moderate adipositasassoziierte psychische Symptome oder
- Moderate funktionelle Einschränkungen des Alltags

Stadium 3:

- Erhebliche adipositasassoziierte Erkrankung mit Endorganschädigung oder
- Erhebliche adipositasassoziierte psychische Symptome oder
- Erhebliche Einschränkung des Wohlbefindens

Stadium 4:

- Schwere adipositasverursachte chronische Erkrankung oder
- Schwere, zur anhaltenden Arbeitsunfähigkeit führende psychische durch Adipositas verursachte Symptome oder
- Schwerste funktionelle Einschränkungen

Sharma AM & Kushner RF. Int J Obes 2009.



Neuer Palliativvertrag steht

Der neue Palliativvertrag Westfalen-Lippe steht: Nach 18-monatigen Verhandlungen konnte der Berufsverband der Palliativmediziner gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe eine erfolgreiche Neuverhandlung des Vertrages mit den Krankenkassen erreichen. Der Vertrag ist zum 1. Juli 2023 in Kraft getreten.

Dr. Ulrich Weller, Vorsitzender des Berufsverbandes der Palliativmediziner Westfalen-Lippe, freut sich über den Verhandlungserfolg. „Der neue Vertrag behält die Grundstruktur, dass die Hausärzte*innen weiterhin für ihre sterbenden Patienten voll verantwortlich sind, ohne über längere Zeit 24/7 verfügbar sein zu müssen. Diese Lücke schließen die 38 palliativ-medizinischen Konsiliardienste (PKD) in Westfalen-Lippe. Somit wird ein wichtiger hausärztlicher Versorgungsbereich in den Reihen der Hausärzte gehalten, ohne massive Überforderung der Kolleginnen und Kollegen in der sehr intensiven Betreuung von sterbenden Menschen zuhause.“

Inhaltlich bringt der Vertrag konkret eine verbesserte Vergütung für die Hausärzt*innen. Die Leistungsstärke der PKD nehme zu, so dass eine intensivere Betreuung durch den PKD gemeinsam mit den Hausärzt*innen stattfinden kann. „Viele Palliativmediziner*innen sind Hausärzte. Auch für sie wird die Arbeit attraktiver und auch ein bisschen lukrativer, so dass wir auch hier das überall bestehende Nachwuchsproblem verbessern können“, betont Weller.

Weitere Informationen zum Download gibt es hier:



Gewinnspiel:

Wir verlosen ein Exemplar „Die Hausarztpraxis von morgen“

Der hausärztliche Alltag wird komplexer: Multimorbide Patienten werden immer älter, die sozialen Unterschiede nehmen zu, Familienstrukturen ändern sich, digitale Technik und die Erhaltung der eigenen Work-Life-Balance sind herausfordernd. Wie mit dieser Komplexität umgegangen werden kann und welche Fähigkeiten Hausärzt*innen von morgen besitzen sollten, wird in dem Buch „Die Hausarztpraxis von morgen: Komplexe Anforderungen erfolgreich bewältigen – ein Handbuch“ von Iris Veit, Harald Kamps, Bert Huenges und Torsten Schütte (Kohlhammer, 29 €) aus unterschiedlichen Denktraditionen mit einer Fülle von Fallbeispielen beschrieben. Formulierungshilfen, Merksätze und anschauliche Beispiele runden das Werk ab.

Teilnahme bis zum 15. Januar

Wir verlosen ein Exemplar des Buches. Wer an der Verlosung teilnehmen möchte, schickt bis zum 15. Januar 2024 eine E-Mail mit Angabe von Namen, Adresse und Telefonnummer und mit dem Betreff „Verlosung“ an lvwl@hausarzterverband-wl.de

LADR Der Laborverbund
Dr. Kramer & Kollegen

Zwischen Herford, Münster,
Recklinghausen und Paderborn:

Labormedizin in Westfalen-Lippe

Wir sind ein starker Partner für niedergelassene Ärzt*innen, Kliniken und Patient*innen. Auch in Ihrer Region bieten wir Ihnen Expertise in allen wichtigen Fachgebieten und sämtliche medizinische Leistungen der Labore im LADR Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen.

- Allgemeine Labormedizin
- Humangenetik
- Hygiene
- Infektiologie/Mikrobiologie
- Pathologie
- Toxikologie und Drogenanalytik
- Transfusionsmedizin



LADR.de/ein-starker-verbund





Neues aus der „Praxisbörsen“

Aktuell sind unter anderem folgende Inserate online:

Sie suchen einen Nachfolger für Ihre Hausarztpraxis? Sie benötigen Unterstützung für Ihr Team? Sie sind eine Lehrpraxis und haben sich die Weiterbildung auf die Fahnen geschrieben? Dann lohnt sich ein regelmäßiger Blick in die Praxisbörsen des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe. Hier haben Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte Arzt in Weiterbildung, Famulantinnen und Famulanten, MFA, Gemeinden oder auch Universitäten die Möglichkeit, nach entsprechenden Gesuchen und Angeboten zu suchen beziehungsweise ihr persönliches Inserat aufzugeben. Schnell, einfach und unkompliziert. Für Mitglieder des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe ist dieses Angebot kostenlos.

Rheine: Nachfolger für hausärztliche Praxis gesucht, ab 2024, gerne auch später, ggf. als Übergangsgemeinschaft. Auch geeignet für Praxisassistenten zur späteren Übernahme. Doppelpraxis (155 qm) möglich.

Delbrück: Ärztin/ Arzt Allgemeinmedizin oder FA Innere Medizin in Weiterbildung oder Facharzt zur Mitarbeit gesucht, für Landarztpraxis in der Nähe von Paderborn.

Marl: langjährig etablierte Hausarztpraxis (KV-Knappschaft) zu Übernahme, ausgestattet mit modernen diagnostischen Geräten, einem gut eingespielten Praxisteam, klar strukturierten funktionalen Praxisräume im EG eines Mehrfamilienhauses, verkehrsgünstige Lage, private und öffentliche Parkplätze

Arnsberg: Ärztin/Arzt für Gemeinschaftspraxis oder Praxisgemeinschaft gesucht, ab sofort.

Altena: alteingesessene Hausarztpraxis (im OT seit über 70 Jahren) zur Übernahme, ebenerdig, 130qm Praxisfläche, Stellplätze vor der Praxis, schnelles Internet vorh., Gespräch/Besichtigung gerne vor Ort

Oelde: FÄ/FA für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin, sowie Weiterbildungs-assistent*in in Anstellung gesucht, im Juli 2023 neu übernommene Hausarztpraxis in zentraler Lage von Oelde. Beginn flexibel. Möglichkeit der Mitgestaltung und Etablierung persönlicher Schwerpunkte ohne wirtschaftliches Risiko an attraktivem Standort. Spätere Anstellung (im Anschluss der Weiterbildungszeit) oder ggf. späterer Miteinstieg denkbar

Coesfeld: Medizinische Fachangestellte (m, w, d) für eine hausärztliche Gemeinschaftspraxis in Teilzeit für sofort oder auch später gesucht. Das Aufgabenfeld umfasst alle Tätigkeiten in einer umfassend ausgestatteten modernen internistischen Hausarztpraxis. Hospitationen sind möglich

Sprockhövel: MFA, Teilzeit, gerne nachmittags Mo-Di-Do für jeweils ca. 3 Stunden gesucht, gerne auch VERAH, muss aber nicht. Die Weiterbildung zur VERAH wird übernommen wenn nicht vorhanden.

Lippstadt: Fachärzt*in in Anstellung oder Weiterbildungsassistent*in (m/w/d) in Lippstadt gesucht, Hausärztliche Gemeinschaftspraxis mit internistischem Tätigkeitsschwerpunkt. Teilzeit oder Vollzeit, gern auch als Quereinsteiger.

Harsewinkel: Weiterbildungsassistent*in Für Gesundheitszentrum Ostmünsterland-Ravensberg gesucht. auch Quereinstieg möglich, gerne auch in Teilzeit .

Ascheberg-Herbern: Landarztpraxis im südlichen Münsterland sucht Weiterbildungs-Assistenten (m,w,d) und/oder angestellten Arzt (halbtags 20 Stunden) (w,m,d)

Dortmund: Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis sucht Nachfolger, zum 31.12.2024. ca. 2000 Kassenpatienten pro Quartal, davon etwa die Hälfte im Rahmen der Hausarztzentrierten Versorgung (HZV) mit einem hohen Anteil an Ersatzkassenpatienten (über 50%).

Bochum-Werne: Ärztin/Arzt für 2. Kassensitz in gut eingeführter und ausgestatteter Hausarztpraxis im Bochumer Osten gesucht. Zunächst Anstellung, ab 2024 auch BAG möglich

Warendorf: Landarztpraxis abzugeben, Vorort von Warendorf, Nähe Münster, sehr freundliches und langjährig eingespieltes Team, sehr hohe Arbeitszufriedenheit, Übernahmezeitpunkt und Einarbeitungszeit können flexibel verhandelt werden

Castrop-Rauxel: Motivierte, engagierte und kompetente MFA (in VZ oder TZ) und ebenfalls eine Auszubildende (gerne im letzten Lehrjahr) gesucht zur Verstärkung des Praxisteam, breites Spektrum an allgemeinmedizinischer und internistischer Diagnostik und Therapie.

Beckum: Allgemeinmedizinpraxis zur Übernahme. Praxisgemeinschaft. Geeignet für Arztelepaar.

Dortmund/Witten: Hausärztin sucht Anstellung ggf. Möglichkeit des Einstiegs. Die Möglichkeit in einer gut strukturierten Praxis zu arbeiten und ggf. die Möglichkeit zu bekommen einzusteigen wären ideal.

Herford: Kreis Herford sucht Hausarzt: Das Programm „Mit Praxis zur Praxis“ wendet sich an Mediziner*innen mit einer Weiterbildung zur Fachärztin/zum Facharzt in Allgemeinmedizin oder Innerer Medizin. Während des Programms arbeiten Sie 12 Monate in bis zu zwei etablierten Hausarztpraxen im Kreis Herford mit (bei einem Vollzeitgehalt von 7.500 Euro brutto im Monat). Interessierte „Praxismacher“ können sich für das Förderprogramm bewerben.



Info:

Alle Inserate der
Praxisbörsen gibt es hier:



So sind Sie immer auf dem Laufenden:

Hausärzteverband online: Die Homepage

Unter www.hausaerzteverband-wl.de finden Sie alle Informationen zum Hausärzteverband Westfalen-Lippe und zur Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft, zu den Aktivitäten auf Bezirks- und Landesverbandsebene, zu allen Fortbildungen für Hausärztinnen und Hausärzte, Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung, Quereinsteiger, Medizinstudierende, MFA, VERAH® und Praxisteamen und zu den exklusiven Serviceleistungen für Mitglieder. Alle Fortbildungen können bequem mit wenigen Klicks online gebucht werden. Der Online-Shop hält viele nützliche Hilfsmittel für die Praxis bereit und der geschützte Mitgliederbereich bietet zusätzliche Informationen für unsere Mitglieder.



Persönlicher Service: Die Geschäftsstelle



**Hausärzteverband
Westfalen-Lippe e. V.**
Massener Straße 119a
59423 Unna
Telefon: 02303 94292-0
E-Mail: lvwl@hausaerzteverband-wl.de

Gut informiert: Der Newsletter

Das regelmäßige Rundschreiben des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe kommt unter dem Titel „Hausärzteverband WL aktuell“ per E-Mail zum Empfänger. Den Newsletter können Sie direkt über die Homepage des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe abonnieren: www.hausaerzteverband-wl.de

Der Geschäftsstelle liegt noch keine zustellfähige E-Mail-Adresse Ihrer Praxis vor?
Dann teilen Sie uns diese bitte mit unter Tel.: 02303 94292-0 oder per E-Mail unter lvwl@hausaerzteverband-wl.de



Auf diese Termine können Sie sich schon heute freuen:

Hausärztetag Westfalen-Lippe
Vom 14. bis 16. März findet in Dortmund
der 14. Hausärztetag Westfalen-Lippe statt.

Weitere Informationen
und Anmeldungen
schon jetzt unter



Vom 27. April bis 3. Mai 2024
ist der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bei der Fortbildungswoche auf Borkum vertreten.

Service für Mitglieder:

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe bietet über seine Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH WL zahlreiche Vergünstigungen und Serviceleistungen an. Einen Überblick finden Sie über die Homepage: www.hausaerzteverband-wl.de („Service“)



Lesen, liken, teilen:

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe ist auch bei Facebook, Youtube, LinkedIn und Instagram vertreten. Hier informieren wir über aktuelle Veranstaltungen, Themen und Serviceangebote für Hausärzte, MFA, VERAH® und Medizinstudierende. Wir freuen uns, wenn Sie uns abonnieren, liken und teilen.

BEITRITTSEKLÄRUNG

Herr/Frau Titel

Name

Vorname

Geburtsdatum

Praxisadresse

Gemeinschaftspraxis MVZ Praxisgemeinschaft Einzelpraxis

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

Mobil

E-Mail

BSNR (Betriebsstättennummer)

Niedergelassen seit

LANR (Lebenslange Arztnummer)

EFN (Einheitliche Fortbildungsnummer)

Privatadresse (für Studierende und Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung zwingend erforderlich)

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

Mobil

E-Mail

Bankverbindung

IBAN

BIC

Kreditinstitut

Kontoinhaber

WIR FÜR EUCH - IHR FÜR UNS!



Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V.

Massener Straße 119 a, 59423 Unna
Telefon 02303-94292-0, Fax 02303-94292-299

lvwl@hausaerzteverband-wl.de
www.hausaerzteverband-wl.de

Ich habe Interesse an Informationen zur HZV.

Ich leite den Qualitätszirkel in/Ich möchte einen Qualitätszirkel gründen

Beitragssordnung

Für Mitglieder gelten folgende Jahresbeiträge:

- | | |
|--|--------------|
| <input type="checkbox"/> Studierende | beitragsfrei |
| <input type="checkbox"/> Ärztinnen/Ärzte in Weiterbildung* | beitragsfrei |
| Voraussichtlicher Abschluss im Jahr _____ | |
| <input type="checkbox"/> Vertragsärztinnen/-ärzte | 240 € |
| <input type="checkbox"/> Angestellte Ärztinnen/Ärzte* | 240 € |
| <input type="checkbox"/> Ärztinnen/Ärzte im Ruhestand | beitragsfrei |

* Bestätigung des Arbeitgebers (Stempel/Unterschrift)

SEPA Mandatsabgabе

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE48ZZZ00000333755 | Mandatsreferenz: BTEZ HÄVG ID

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V., im Rahmen eines Dauermandats, (wiederkehrend) den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. auf mein Konto gezogenen SEPA-Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum, Unterschrift

Der Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. erhebt mit dem Beitritt die folgenden Daten seiner Mitglieder: Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift (Privat- und Praxisanschrift), Telefonnummer, Faxnummer, E-Mailadresse, lebenslange Arztnummer, Betriebsstättennummer und Bankverbindung. Diese Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft verarbeitet und gespeichert. Als Mitglied des Deutschen Hausärzteverbandes e. V. (Dachverband) muss der Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V. Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weitergeben.

Der Verband veröffentlicht je nach Anlass Namen und ggf. Bilder seiner Mitglieder auf der Homepage, in sozialen Medien, in der Vereinszeitschrift, Rundschreiben, etc. Der Verband leitet die o. a. Daten seiner Mitglieder an die eigene Wirtschaftsgesellschaft Hausärztliche Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe e. V., Massener Straße 119 a, 594 23 Unna, die Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzteverband e.V., Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln, das IhF Institut für hausärztliche Fortbildung e.V. Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln und die HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft, Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln weiter, damit den Mitgliedern Service-, Fortbildungs- und sonstige Angebote und Informationen zur Teilnahme an besonderen Versorgungsverträgen (§§ 73b und 140a ff. SGB V) zur Kenntnis gebracht werden können. Zu diesem Zweck erhalten die Mitglieder des Hausärzteverbandes Westfalen-Lippe e. V. vom Hausärzteverband Westfalen-Lippe e. V., von der Hausärztlichen Service- und Wirtschaftsgesellschaft mbH Westfalen-Lippe, vom Deutschen Hausärzteverband e.V. und der ihm angeschlossenen Organisationen (Wirtschaftsgesellschaft im Deutschen Hausärzteverband mbH, der HÄVG Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG und dem IhF Institut für hausärztliche Fortbildung e.V.) weitere Informationen und Angebote – auch per E-Mail – zugesandt. Ich kann der Zusendung solcher Informationen und Angebote jederzeit widersprechen und die elektronisch (E-Mail) übersandten Informationen jederzeit abbestellen.

Ich kann diese Einwilligungserklärung jederzeit ganz oder teilweise schriftlich (Brief oder E-Mail) gegenüber dem Vorstand des Verbandes widerrufen. Die Hinweise habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Ich erkläre mich damit ausdrücklich einverstanden.

Ort, Datum, Unterschrift